

Konzernabschluss und
Konzernlagebericht
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006
der

Röder Zeltsysteme und Service
Aktiengesellschaft
Büdingen-Wolferborn

Röder Zeltsysteme und Service Aktiengesellschaft,
Büdingen-Wolferborn,

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006

A K T I V A

	Anhang	€	€	Vorj.: T€
A. Langfristige Vermögenswerte				
1. Immaterielle Vermögenswerte	1	41.671,25		22
2. Sachanlagen	2	21.407.987,68		16.751
3. Finanzanlagen	3	1.153.991,86		1.214
4. Firmenwerte	4	641.653,65		642
5. Latente Steueransprüche	5	<u>3.814.059,92</u>	27.059.364,36	3.266
B. Kurzfristige Vermögenswerte				
1. Vorräte	6	7.929.347,10		6.001
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	8.761.247,43		7.657
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8	3.006,01		3
4. Ertragsteuerforderungen	9	39.747,87		13
5. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10	1.018.369,34		2.130
6. Übrige kurzfristige Vermögenswerte	11	<u>1.077.411,19</u>	18.829.128,94	642
			<u>45.888.493,30</u>	<u>38.341</u>

P A S S I V A

	Anhang	€	€	Vorj.: T€
A. Eigenkapital	12			
1. Gezeichnetes Kapital		4.400.000,00		4.400
2. Kapitalrücklage		980.774,21		981
3. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen		382.688,07		383
4. Konzernbilanzgewinn		22.775.095,27		18.761
5. Unterschied aus Währungsumrechnung		-54.618,67		61
6. Anteile anderer Gesellschafter	13	<u>1.094.753,02</u>	29.578.691,90	361
B. Langfristiges Fremdkapital				
1. Rückstellungen für Pensionen	14	439.044,00		394
2. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15	1.851.563,80		2.681
3. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	16	229.028,48		392
4. Latente Steuerverbindlichkeiten	17	<u>309.290,94</u>	2.828.927,22	152
C. Kurzfristiges Fremdkapital				
1. Kurzfristige Rückstellungen	18	2.401.545,26		2.104
2. Ertragsteuerverbindlichkeiten	19	1.390.070,88		1.055
3. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	20	6.898.596,27		3.034
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	1.430.121,53		1.712
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22	21.116,35		21
6. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	23	<u>1.339.423,89</u>	<u>13.480.874,18</u>	<u>1.849</u>
			<u>45.888.493,30</u>	<u>38.341</u>

Röder Zeltsysteme und Service Aktiengesellschaft,
Büdingen-Wolferborn

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006

	Anhang	€	Vorj.: T€
1. Umsatzerlöse	1	47.970.528,26	42.317
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		447.013,62	544
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2	3.781.195,44	2.243
4. Sonstige betriebliche Erträge	3	1.791.352,05	3.672
5. Materialaufwand	4	25.953.593,42	23.581
6. Personalaufwand	5	9.556.431,38	8.540
7. Abschreibungen	6	4.088.157,30	3.222
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	<u>8.265.304,42</u>	<u>8.481</u>
9. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		6.126.602,85	4.952
10. Finanzergebnis	8	<u>-336.751,92</u>	<u>-237</u>
11. Ergebnis vor Steuern		5.789.850,93	4.715
12. Ertragsteuern	9	<u>484.513,27</u>	<u>1.332</u>
13. Konzernergebnis		<u><u>5.305.337,66</u></u>	<u><u>3.383</u></u>
Ergebniszuordnung den Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis		411.060,12 4.894.277,54	316 3.067
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) in €		5,56	3,49

RÖDER Zeltsysteme und Service Aktiengesellschaft,
Büdingen-Wolferborn

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006

	T□	Vorj.: T□
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor Zinsen und Steuern	6.127	4.952
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.088	3.222
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	350	-184
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	68	-238
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-157	-646
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.529	-698
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-696	331
- Gezahlte Ertragssteuern	-565	-121
- Gezahlte Zinsen	-532	-443
= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>5.154</u>	<u>6.175</u>

	T□	Vorj.: T□
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	174	1.311
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.689	-6.472
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-38	-8
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	69	200
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögens	-4	-2
+ Erhaltende Zinsen	195	206
= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	<u>-8.293</u>	<u>-4.765</u>

	T□	Vorj.: T□
+/- Einzahlungen/Auszahlungen Minderheitsgesellschafter	329	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	3.870	2.655
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-1.266	-3.403
- Auszahlung der Dividende	-880	-616
= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>2.053</u>	<u>-3.564</u>

	T□	Vorj.: T□
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.086	46
+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-22	34
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>2.117</u>	<u>2.037</u>
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>1.009</u>	<u>2.117</u>

	T□	Vorj.: T□
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:		
Liquide Mittel	1.018	2.130
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>-9</u>	<u>-13</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>1.009</u>	<u>2.117</u>

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Herkunft und die Verwendung der Zahlungsströme im Geschäftsjahr 2006. Die Zahlungsströme werden hierbei untergliedert in Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand umfasst sämtliche in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. insbesondere Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten. In Abzug gebracht werden hierbei jederzeit fällige Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T□ 9 (Vorj.: T□ 13). Dabei werden jederzeit fällige Kontokorrentverbindlichkeiten nur dann in Abzug gebracht, wenn sie im Rahmen des Cash-Managements regelmäßig als kurzfristige Finanzierungsinstrumente eingesetzt werden. Abweichend vom Vorjahr werden die Kontokorrentverbindlichkeiten der RÖDER AG zum 31. Dezember 2005 in Höhe von T□ 2.200 nicht mehr dem Finanzmittelfond zugeordnet, da eine langfristige Inanspruchnahme des Kontokorrentrahmens erfolgt.

Röder Zeltsysteme und Service AG,
Büdingen-Wolferborn

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2006

	Mutterunternehmen						Minderheitengesellschafter			Konzerneigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Konzernbilanz-gewinn	Erfolgsneutrale Eigenkapital-änderungen	Eigenkapital	Minderheitenkapital	Erfolgsneutrale Eigenkapital-änderungen	Eigenkapital	
	Stammaktien				Unterschied aus Währungsumrechnung			Unterschied aus Währungsumrechnung		
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 31. Dezember 2004	4.400	981	383	16.310	-2	22.072	51	2	53	22.125
Konzernergebnis	0	0	0	3.067	0	3.067	315	0	315	3.382
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	63	63	0	-8	-8	55
Dividenden	0	0	0	-616	0	-616	0	0	0	-616
Stand 31. Dezember 2005	4.400	981	383	18.761	61	24.586	366	-6	360	24.946
Einlagen von Minderheitsgesellschaftern	0	0	0	0	0	0	330	0	330	330
Konzernergebnis	0	0	0	4.894	0	4.894	411	0	411	5.305
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	-116	-116	0	-6	-6	-122
Dividenden	0	0	0	-880	0	-880	0	0	0	-880
Stand 31. Dezember 2006	4.400	981	383	22.775	-55	28.484	1.107	-12	1.095	29.579

RÖDER Zeltsysteme und Service Aktiengesellschaft,
Büdingen-Wolferborn

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2006

1. Allgemeine Angaben

Die RÖDER Zeltsysteme und Service Aktiengesellschaft, Büdingen-Wolferborn, Deutschland, (im Folgenden auch RÖDER AG oder Mutterunternehmen genannt), hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Hierbei wurden alle verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) berücksichtigt.

Der Konzernabschluss ist in EURO aufgestellt. Soweit nicht anders angegeben, erfolgen die Angaben in T€.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung sind einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst. Eine Erläuterung dieser Posten erfolgt im Anhang. In der Bilanz wird zwischen lang- und kurzfristigem Fremdkapital unterschieden. Als kurzfristig werden Rückstellungen und Verbindlichkeiten angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Die Darstellung und der Ausweis von Posten im Jahresabschluss erfolgt unverändert zum Vorjahr.

Die Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung erfolgte vorbehaltlich der Genehmigung durch den Aufsichtsrat am 16. April 2007.

2. Konsolidierungsgrundsätze und –methoden

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die RÖDER Zeltsysteme und Service Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen (Tochterunternehmen). Die RÖDER Zeltsysteme und Service Aktiengesellschaft ist das oberste Mutterunternehmen im Konzern.

Der Konzernabschluss wird auf Basis der Einzelabschlüsse der RÖDER Zeltsysteme und Service Aktiengesellschaft sowie ihrer Tochterunternehmen erstellt. Alle Jahresabschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 wurden insgesamt zehn Tochterunternehmen einbezogen. Änderungen im Konsolidierungskreis ergaben sich aufgrund der Neugründungen der Tochtergesellschaften Röder YAPI Sistemleri San.Tic.Ltd., Istanbul/ Türkei und Röder OOO, Moskau/Russland.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden drei weitere Gesellschaften. Diese Gesellschaften sind auch bei zusammengefasster Betrachtung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Hinsichtlich der Zusammensetzung des Konsolidierungskreises wird auf Punkt 5.3 verwiesen.

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs der Tochtergesellschaft die Anschaffungskosten der Beteiligung gegenübergestellt. Zum 1. Januar 2004 erweiterte sich der Konsolidierungskreis um die erstmalige Einbeziehung der IES International Events Service GmbH, Büdingen-Wolferborn, Deutschland, und die Gründung der Röder Tent and Service (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China. In 2006 erweiterte sich der Konsolidierungskreis erneut um die neu gegründeten Gesellschaften Röder YAPI Sistemleri San.Tic. Ltd., Istanbul/Türkei und Röder OOO, Moskau/Russland. Unterschiedsbeträge resultierten hieraus nicht

Bei Unternehmenszusammenschlüssen, die vor dem 1. Januar 2004 erstmalig konsolidiert wurden, wurde gemäß IFRS 1 die nach den bisher angewandten deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätzen vorgenommene Konsolidierung beibehalten und die Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Bei vier Unternehmenserwerben erfolgte abweichend hiervon eine Verrechnung der positiven Unterschiedsbeträge in Höhe von T€ 2.397 mit dem Eigenkapital.

Gemäß IFRS 3 werden auf Firmenwerte ab dem Geschäftsjahr 2005 keine Abschreibungen mehr vorgenommen, sondern deren Werthaltigkeit jährlich überprüft.

Zu- und Abschreibungen auf Anteile an Konzerngesellschaften in den Einzelgesellschaften, die im Geschäftsjahr vorgenommen wurden, werden im Konzernabschluss wieder eliminiert. Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden im Konzernabschluss ebenfalls aufgerechnet. Ebenso werden Zwischengewinne, die durch die Veräußerung von Anlagevermögen und Waren zwischen den Konzerngesellschaften entstehen, neutralisiert.

Währungsumrechnung

Sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen werden in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaft mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Stichtagskurse der wesentlichen Währungen zeigten folgende Entwicklung:

Kurse	Stichtags- kurs	Stichtagskurs kurs Vorj.:	Durchschnitts- kurs	Durchschnitts- kurs Vorj.:
1 € = GBP	0,6714	0,6871	0,6818	0,6891
1 € = CHF	1,6080	1,5553	1,5763	1,5505
1 € = CNY	10,2805	9,5495	10,0216	10,4057
1 € = RUB	34,6705		34,2360	
1 € = YTL	1,8568		1,8755	

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften gemäß IAS 21 in EURO umgerechnet. Für diese Gesellschaften ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung, da sie ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die Vermögenswerte und Schulden werden zum Kurs am Bilanzstichtag, die Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Die Unterschiedsbeträge, die sich aus den Veränderungen der Wechselkurse ergeben, werden im Eigenkapital gesondert als Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten vermindert um die lineare Abschreibung entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und, soweit deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt im Wesentlichen nach der linearen Methode, wobei folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden:

Produktionsgebäude	bis 25 Jahre
Verwaltungsgebäude	bis 50 Jahre
Maschinen und maschinelle Anlagen	4 – 8 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 – 20 Jahre
Benutzungsrechte und Software	4 – 8 Jahre

Die Herstellungskosten für das selbst erstellte Sachanlagevermögen umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für das Zeltanlagevermögen wird dabei auf die Durchschnittspreismethode zurückgegriffen. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Eine Neubewertung des Anlagevermögens entsprechend den Regelungen des IAS 16 erfolgt nicht. Außerdem werden keine ausschließlich auf steuerlichen Regelungen beruhenden Abschreibungen angesetzt. Die Finanzanlagen sind ausschließlich mit Anschaffungskosten angesetzt, soweit nicht außerplanmäßige Abschreibungen auf

Grund voraussichtlich dauernder Wertminderungen erforderlich sind. Eine Bewertung von Finanzanlagen mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair value) war nicht vorzunehmen.

Vorräte

Vermögenswerte, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden, die sich zu der Herstellung für den Verkauf befinden oder die im Rahmen der Herstellung verbraucht werden, werden als Vorräte ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt mit den durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Bestandes, wobei die Ermittlung auf der Basis von Durchschnittspreisen erfolgt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt im Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Sollte der realisierbare Nettoveräußerungspreis abzüglich noch anfallender Kosten niedriger sein, erfolgt die Bewertung zu dem niedrigeren Wert.

Forderungen

Forderungen sind am Bilanzstichtag zu Anschaffungskosten angesetzt, wobei Forderungen in Fremdwährung zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet werden. Erkennbare Einzelrisiken hinsichtlich der Einbringlichkeit von Forderungen werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt, so dass eine Bewertung mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag erfolgt.

Bankguthaben und Kassenbestände

Die Bewertung der Zahlungsmittel erfolgt mit dem Nominalwert. Fremdwährungsbestände sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Latente Steuern

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz in die latente Steuerabgrenzung einbezogen. Daneben wurden Latente Steuern in Zusammenhang mit steuerlichen Verlustvorträgen aktiviert. Hierbei erfolgte eine Bewertung auf der Grundlage der Planungen für einen Zeitraum von fünf Jahren.

Für die Abgrenzung werden – unter Beachtung des lokalen Steuersatzes des betroffenen Konzernunternehmens – die bei der Auflösung der Unterschiedsbeträge erwarteten künftigen Steuersätze angewendet. Nach IAS 12.47 sind latente Steueransprüche und –schulden anhand der Steuersätze zu bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird.

Die Ermittlung der Latenten Steuern erfolgt dabei nach den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen, die im laufenden Geschäftsjahr 2006 zwischen 0 % und 37 % lagen. Aufwand aus der Änderung von anzuwendenden Steuersätzen infolge von Gesetzesänderungen hat sich im Geschäftsjahr nicht ergeben.

Rückstellungen

Rückstellungen werden angesetzt, wenn für das Unternehmen eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung gegenüber einem Dritten auf Grund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und dies zu zukünftigen Zahlungsverpflichtungen führen wird. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhaltes als der wahrscheinlichste ergibt. Langfristige Rückstellungen werden mit einem Zinssatz von 4,75 % bis 6,0 % p. a. abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Umrechnung von Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgt mit dem am Bilanzstichtag geltenden Kurs.

Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden für die Bewertung in der Bilanz, für die Angabe von Eventualverbindlichkeiten sowie für den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen das Treffen von Annahmen und die Durchführung von Schätzungen erforderlich. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen. Verändert sich die ursprüngliche Schätzungsgrundlage, so wird die Bilanzierung von Schätzungen erfolgswirksam geändert.

Aufwands- und Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse sowie sonstige betriebliche Erträge werden erst dann ausgewiesen, wenn die Leistung erbracht bzw. die Waren und Erzeugnisse geliefert worden sind. Dies erfolgt in der Regel bei Gefahrenübergang auf den Kunden. Erträge aus Vermietungsumsätzen werden zeitanteilig realisiert. Ertragsrealisierungen im Rahmen einer langfristigen Auftragsfertigung sind nicht vorzunehmen.

4. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Zeltmaterial und der Vermietung von Zeltstrukturen. Im Einzelnen gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	2006	2005	2004	2003
	T€	T€	T€	T€
Inland	14.508	10.309	9.297	10.175
Ausland	33.463	32.008	27.069	27.831
Summe	<u>47.971</u>	<u>42.317</u>	<u>36.366</u>	<u>38.006</u>
Verkauf	22.739	22.526	16.794	17.781
Vermietung	25.232	19.791	19.572	20.225
Summe	<u>47.971</u>	<u>42.317</u>	<u>36.366</u>	<u>38.006</u>

4.2 Aktivierter Eigenleistungen

Unter den aktivierten Eigenleistungen werden Leistungen im Zusammenhang mit der Herstellung von aktivierten Zeltstrukturen ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt in Höhe der Herstellungskosten nach der so genannten Brutto-Methode.

4.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus dem Eingang abgeschriebener Forderungen von T€ 266 (Vorj.: T€ 404), aus Anlagenabgängen von T€ 236 (Vorj.: T€ 860), aus der Auflösung von Rückstellungen von T€ 176 (Vorj.: T€ 467), aus der Auflösung von Wertberichtigungen, Kursgewinne T€ 162 (Vorj.: T€ 174), und Lizenzeeinnahmen T€ 128 (Vorj.: T€ 112). Von den übrigen Erträgen sind T€ 42 (Vorj.: T€ 278) periodenfremd.

4.4 Materialaufwand

Der Materialaufwand umfasst die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von T€ 15.353 (Vorj.: T€ 14.971) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen von T€ 10.601 (Vorj.: T€ 8.610).

4.5 Personalaufwand

Die Personalaufwendungen betreffen mit T€ 7.988 (Vorj.: T€ 7.126) Löhne und Gehälter, mit T€ 1.495 (Vorj.: T€ 1.371) soziale Abgaben und mit T€ 74 (Vorj.: T€ 43) Aufwendungen für Altersversorgung.

4.6 Abschreibungen

Hinsichtlich der Zusammensetzung der Abschreibungen wird auf den Anlagenspiegel verwiesen.

4.7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Miet- und Leasingaufwand von T€ 895 (Vorj.: T€ 693), Reparaturen und Instandhaltung von T€ 834 (Vorj.: T€ 952), Ausgangsfrachten von T€ 719 (Vorj.: T€ 591), Fremdarbeiten von T€ 642 (Vorj.: T€ 1.053), Werbeaufwand von T€ 605 (Vorj.: T€ 480), Forderungsverluste und Wertberichtigungen auf Forderungen von T€ 548 (Vorj.: T€ 795), Reise- und Bewirtungskosten von T€ 521 (Vorj.: T€ 442), Versicherungen von T€ 386 (Vorj.: T€ 418) sowie Raumkosten von T€ 342 (Vorj.: T€ 313).

4.8 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis des Konzerns ermittelt sich aus Zinserträgen aus Darlehen an ehemalige Tochterunternehmen von T€ 58 (Vorj.: T€ 65) und übrigen Zinserträgen von T€ 138 (Vorj.: T€ 141), denen Zinsaufwendungen für langfristige Darlehen von T€ 168 (Vorj.: T€ 164) und Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten von T€ -364 (Vorj.: T€ 279) gegenüberstehen.

4.9 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand setzt sich aus Körperschaftsteuer incl. Solidaritätszuschlag von T€ 171 (Vorj.: T€ 237), Gewerbesteuer von T€ 570 (Vorj.: T€ 450), ausländischer Steuer von T€ 135 (Vorj.: T€ 124) und latentem Steuerertrag von T€ 391 (Vorj.: Steueraufwand T€ 521) zusammen.

Der tatsächliche Steueraufwand mindert sich aufgrund der Verwendung von Verlustvorträgen um T€ 1.140 (Vorj.: T€ 1.191).

Im Steueraufwand sind Erträge aus der Berücksichtigung von bisher latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von T€ 1.458 (Vorj.: T€ 611) enthalten. Für gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 71 Mio. € (Vorj.: 72 Mio. €) bzw. körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 70 Mio. € (Vorj.: 75 Mio. €) wurden keine latenten Steuern abgegrenzt.

Der Steueraufwand beinhaltet periodenfremden Steuerertrag von T€ 171 (Vorj.: Steueraufwand T€ 48).

Der latente Steueraufwand beinhaltet mit T€ 73 (Vorj.: T€ 54) einen Aufwand, der auf die Veränderung von temporären Differenzen zurückzuführen ist. Im Einzelnen stellen sich die latenten Steuern auf temporäre Differenzen wie folgt dar:

	T€	Vorj.: T€
Anlagevermögen	415	381
Vorratsvermögen	66	86
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-70	17
Pensionsrückstellungen	-40	-33
Übrige Rückstellungen	0	84
Sonstige Langfristige Verbindlichkeiten	<u>-196</u>	<u>-287</u>
 Zusammen	 <u>175</u>	 <u>248</u>
 davon aktivische Steuerabgrenzung	 134	 96
davon passivische Steuerabgrenzung	-309	-152

Die aktivisch abgegrenzten latenten Steuern beinhalten latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von T€ 3.680 (Vorj.: T€ 3.353).

Die Konzernsteuerquote beträgt 37 % (Vorj.: 37 %). Bei der folgenden Überleitungsrechnung für den Konzern werden die einzelnen, gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst.

Dabei wird der erwartete Steueraufwand in den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet.

	T€	Vorj.: T€
Ergebnis vor Steuern	5.790	4.715
Erwartete Steuerquote	37,0%	37,0 %
Zu erwartender Steueraufwand	2.142	1.745
Steuereffekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage:		
Abweichung aufgrund der Zuschreibung bisher konsolidierter Beteiligungsbuchwert	330	0
Abweichungen aus Dauerschuldzinsen	89	64
Übrige Abweichungen	-139	213
Steuersatzabweichungen:		
Abweichende ausländische Steuersätze	-485	-55
Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern:		
Aktivierung von latenten Steuern in Zusammenhang mit Verlustvorträgen	-1.458	-611
Nutzung von wertberechtigten latenten Steuern	0	-22
Wertberichtigung von latenten Steuern	<u>5</u>	<u>0</u>
Ertragsteueraufwand	<u>484</u>	<u>1.334</u>
Effektive Steuerquote	8,37 %	28,3 %

4.10 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des dem Mutterunternehmen zuzurechnenden Konzernergebnisses in Höhe von T€ 4.894 (Vorj.: T€ 3.067) durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien (880.000 Stück), wobei die Anzahl sowohl im laufenden als auch im vorangegangenen Geschäftsjahr unverändert blieb. Von diesem genehmigten Kapital hat der Vorstand noch keinen Gebrauch gemacht. Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen, sind daher nicht zu verzeichnen.

5. Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den beigefügten Anlagenspiegel. Der Ausweis der dort gezeigten Abschreibungen auf das Anlagevermögen erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Position „Abschreibungen“. Hierbei handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen.

5.2. Sachanlagen

Leasingverhältnisse

Der Konzern hat Zeltstrukturen und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung geleast, die gemäß dem wirtschaftlichen Inhalt der Leasingverträge dem Konzern zuzurechnen sind (Finanzierungsleasing). Entsprechend erfolgt eine Aktivierung von Zeltstrukturen mit einem Buchwert von T€ 1.073 (Vorj.: T€ 1.358) und sonstiger Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 10 (Vorj.: T€ 198). Die Restlaufzeiten liegen zwischen einem und sieben Jahren.

Die Fälligkeit der Leasingraten stellt sich wie folgt dar:

	T€	Vorj: T€
--	----	-------------

Mindestleasingzahlungen:

fällig innerhalb eines Jahres	338	447
fällig innerhalb von einem bis fünf Jahren	224	378
fällig nach fünf Jahren	18	34

Barwert der Mindestleasingzahlungen:

fällig innerhalb eines Jahres	333	440
fällig innerhalb von einem bis fünf Jahren	207	353
fällig nach fünf Jahren	14	25

Daneben bestehen noch weitere Leasingverhältnisse mit dem RÖDER Konzern als Leasingnehmer, die von ihrem wirtschaftlichen Inhalt her Operating-Lease-Verhältnisse darstellen. Diese Leasingverträge betreffen im Wesentlichen die Nutzung von Kraftfahrzeugen sowie einzelner Bürogeräte mit Laufzeiten bis zu fünf Jahren.

Die Leasingraten, die mit diesen Verträgen in Zusammenhang stehen, stellen sich wie folgt dar:

	T€	Vorj: T€
--	----	-------------

Mindestleasingzahlungen:

fällig innerhalb eines Jahres	449	360
fällig innerhalb von einem bis fünf Jahren	634	310
fällig nach fünf Jahren	6	0

Barwert der Mindestleasingzahlungen:

fällig innerhalb eines Jahres	435	349
fällig innerhalb von einem bis fünf Jahren	554	275
fällig nach fünf Jahren	5	0

Der Röder Konzern vermietet Zeltstrukturen. Die Mietverträge stellen Operating-Lease-Verhältnisse dar, deren Laufzeit nur in Ausnahmefällen mehr als ein Jahr beträgt. Der Buchwert der zur Vermietung bestimmten Zeltstrukturen beträgt T€ 16.087 (Vorj.: 11.438).

5.3 Finanzanlagen

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Finanzanlagen stellen sich wie folgt dar:

	T€	Vorj.: T€	Veränderung T€
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0
Beteiligungen	5	5	0
Sonstige Ausleihungen	942	1.008	-66
Aktivwert der Rückdeckungsversicherung	207	201	6
Zusammen	<u>1.154</u>	<u>1.214</u>	<u>-60</u>

Die Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen wurden unverändert zum Vorjahr mit T€ 0 bewertet. Unter Beteiligungen erfolgt der Ausweis der Anteile an der Zeltbau Och GmbH, Ronneburg, in Höhe der Anschaffungskosten von T€ 5 (Vorj.: T€ 5). Die sonstigen Ausleihungen betreffen im Wesentlichen Darlehen an ehemalige Tochterunternehmen, die zum Nominalbetrag bewertet sind. Schließlich gelangt zum Ausweis ein Aktivwert aus einer Rückdeckungsversicherung in Zusammenhang mit der Pensionszusage an ehemalige Vorstandsmitglieder.

Der Anteilsbesitz stellt sich wie folgt dar:

Gesellschaften:	Beteiligungs- quote in %	Eigenkapital 31.12.2006 T€	Jahresergebnis 2006 T€
-----------------	--------------------------------	----------------------------------	------------------------------

Konsolidierte verbundene Unternehmen:

1. RÖDER Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH, Büdingen-Wolferborn/Deutschland	100,00	7.099	3.147
2. Röder Hallen und Zelte GmbH, Schletta/Deutschland	100,00	146	-16
3. Röder Italia S.r.l., Brixen/Italien	100,00	217	123
4. Röder France S.A.R.L., Beauvais/Frankreich	100,00	2.088	244
5. Orgatent AG, Großwangen/Schweiz	80,00	120	4
6. Röder UK Ltd., Cambridgeshire/Großbritannien	100,00	-469	119
7. Röder Atlantic Ltd., Huntingdon/ Großbritannien (über Röder UK gehalten)	-	-	-
8. Röder Atlantic Halls Ltd., Huntingdon/ Großbritannien (über Röder UK gehalten)	-	-	-
9. IES International Events Service GmbH, Büdingen-Wolferborn/Deutschland	65,00	117	-13
10. Röder Tent and Service (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China (über IES International Events Service GmbH gehalten)	65,00	2.301	1.432
11. Röder OOO, Moskau/Russland	100,00	218	74
12. Röder YAPI Sistemleri San.Tic. Ltd., Istanbul/Türkei	62,50	1.509	-166

Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen:

11. Röder Australia Pty. Ltd., Carlton/Australien*	51,00	-	-
12. Röder Espana S.L., Dos Hermanas/Spanien*	100,00	-	-
13. Röder Tält & Evenemang AB, Göteborg/ Schweden**	100,00	-	-

Beteiligungen:

14. Zeltbau Och GmbH, Ronneburg **	20,00	252	89
------------------------------------	-------	-----	----

* Werte von untergeordneter Bedeutung

** Werte aus 2005

Anm.:

Ausgewiesen wird das Jahresergebnis lt. nach IFRS aufgestellten Jahresabschluss ohne Auswirkung von Konsolidierungseffekten.

5.4 Firmenwerte

Die ausgewiesenen Firmenwerte betreffen die Röder UK. Ltd., Cambridgeshire/Großbritannien, in Höhe von T€ 588 und Röder France S.A.R.L., Beauvais/Frankreich, in Höhe von T€ 54 unverändert zum Vorjahr.

5.5 Latente Steueransprüche

Auf die Ausführungen zu den Ertragsteuern wird verwiesen.

5.6 Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	T€	Vorj.: T€	Veränderung T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.732	3.251	1.481
Unfertige Erzeugnisse und Waren	1.765	1.744	21
Fertige Erzeugnisse	1.432	1.006	426
Zusammen	<u>7.929</u>	<u>6.001</u>	<u>1.928</u>

Eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Vorratsbestand war im Geschäftsjahr 2006 nicht erforderlich. Die LiFo-Methode wurde weder bei der Bewertung im laufenden Geschäftsjahr, noch im Vorjahr angewandt. Die Vorräte sind sicherungsübereignet.

5.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zum Ausweis gelangen ausschließlich kurzfristige Forderungen aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen gegenüber fremden Dritten. Im Rahmen der Gewinn- und Verlustrechnung ist unter der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ Aufwand aus Wertberichtigungen und Forderungsverlusten in Höhe von T€ 548 (Vorj.: T€ 795) ausgewiesen.

5.8 Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen sonstige Forderungen gegen zwei nicht konsolidierte Tochterunternehmen. Die Forderungen wurden bereits in Vorjahren nahezu vollständig wertberichtigt.

5.9 Ertragsteuerforderungen

Unter den Ertragsteuerforderungen erfolgt der Ausweis von Körperschaftsteuer in Höhe von T€ 34 (Vorj.: T€ 1), von Gewerbesteuer in Höhe von T€ 6 (Vorj.: T€ 0) und von ausländischen Steueransprüchen in Höhe von T€ 0 (Vorj.: T€ 11).

5.10 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Ausgewiesen werden Bankguthaben, die ausnahmslos kurzfristig fällig sind und zur freien Verfügung des Konzerns stehen. Fremdwährungsguthaben wurden mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

5.11 Übrige kurzfristige Vermögenswerte

Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen von T€ 673 (Vorj.: T€ 101), Sicherheitseinbehalte von T€ 64 (Vorj.: T€ 0), Kostenvorschüsse von T€ 43 (Vorj.: T€ 20) und Kostenabgrenzungen von T€ 214 (Vorj.: T€ 504). Die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

5.12 Eigenkapital

Das Eigenkapital im Konzern erhöhte sich insgesamt von T€ 29.579 auf T€ 24.947. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote in Höhe von 64,5 % (Vorj.: 65,1 %). Die Entwicklung des Eigenkapitals wird in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das Grundkapital des Mutterunternehmens, der RÖDER AG, beträgt T€ 4.400 und ist eingeteilt in 880.000 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag), so dass sich rechnerisch ein Nennwert pro Aktie von € 5,00 ergibt. Sämtliche Aktien sind vollständig eingezahlt. Besondere Rechte, Vorzugsrechte und Beschränkungen bestanden zum 31. Dezember 2006 nicht.

Im Geschäftsjahr 2006 hat die RÖDER AG einen Betrag von € 880.000,00 ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von € 1,00 je Aktie. Zum 31. Dezember 2006 wird im Jahresabschluss der RÖDER AG ein Bilanzgewinn in Höhe von T€ 22.775 ausgewiesen. Dieser Bilanzgewinn steht in voller Höhe für Gewinnausschüttungen zur Verfügung. Nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat schlägt der Vorstand vor, von dem Bilanzgewinn einen Betrag in Höhe von € 1.056.000,00 auszuschütten. Dies entspricht € 1,20 je Aktie.

Auf der Hauptversammlung vom 21. Juli 2006 wurde beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates für eine Dauer von 5 Jahren vom Tag der Eintragung dieses genehmigten Kapitals im Handelsregister an einmalig oder mehrmalig gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen bis zu insgesamt € 1.760.000,00 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates jeweils über den Ausschluss der gesetzlichen Bezugsrechte der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig zum Ausgleich von Spitzenbeträgen sowie bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien der Gesellschaft zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Der Vorstand wird weiter ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates für die Dauer von 5 Jahren vom Tag der Eintragung dieses genehmigten Kapitals im Handelsregister an einmalig oder mehrmals gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt € 440.000,00 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital II).

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates jeweils über den Ausschluss der gesetzlichen Bezugsrechte der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien der Gesellschaft zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, sowie wenn die Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals stehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Aufgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabepreis der neuen Aktien zum Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3, Satz 4 AktG unterschreitet.

5.13 Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausweis betrifft die Beteiligung Dritter am Kapital der Tochtergesellschaft Orgatent AG, Großwangen/Schweiz, in Höhe von 20 %, an der IES International Events- und Service GmbH, Büdingen-Wolferborn/Deutschland, (mit deren Tochterunternehmen Röder Tent and Service (Shanghai) Co. Ltd. Shanghai/China) in Höhe von 35 % und an der dem im Jahr 2006 gegründeten Röder YAPI Sistemleri San.Tic.Ltd., Istanbul/ Türkei (37,5 %). Der Minderheitsgesellschafter leistete im Geschäftsjahr 2006 eine Einlage von T€ 329. Eine Einlage von T€ 477 steht noch aus.

5.14 Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen betreffen zwei Pensionszusagen gegenüber früheren Organmitgliedern in Höhe von T€ 358 (Vorj.: T€ 326). Daneben besteht eine Pensionszusage gegenüber einem aktivem Vorstand in Höhe von T€ 81 (Vorj.: T€ 68), deren Höhe sich nach der Anzahl der Dienstjahre richtet, wobei höchstens 25 Dienstjahre berücksichtigt werden.

Die Bewertung der leistungsorientierten Versorgungspläne erfolgt gemäß IFRS 19 nach der Projected Unit Credit Method unter Verwendung der Richttafeln 2005 vom Heubeck Verlag, wobei folgende Parameter zugrunde gelegt werden:

		Vorj.:
Rechnungszins	4,75 %	4,25 %
Rentendynamik	1,50 %	1,50 %
Gehaltsdynamik	1,50 %	1,50 %
Fluktuation	keine	keine

Im Einzelnen entwickeln sich Pensionsrückstellung und Pensionsverpflichtung (DBO) wie folgt:

	Pensions- rückstellung T€	Pensions- rückstellung Vorj: T€	Pensions- verpflichtung (DBO) T€	Pensions- verpflichtung (DBO) Vorj: T€
per 01.01.:	394	365	455	388
Zinsaufwand	20	19	20	19
Dienstzeitaufwand	9	10	9	10
Im Geschäftsjahr neu entstandene Gewinne / Verluste	17	0	-4	38
per 31.12.:	<u>440</u>	<u>394</u>	<u>480</u>	<u>455</u>
aktive Mitarbeiter	83	68	85	76
ausgeschiedene Mitarbeiter	<u>357</u>	<u>326</u>	<u>395</u>	<u>379</u>
Zusammen	<u>440</u>	<u>394</u>	<u>480</u>	<u>455</u>

	T€	Vorj: T€
--	----	-------------

Noch nicht realisierte Verluste, die 10 % des DBO überschreiten:

Aktive Mitarbeiter	0	1
Ausgeschiedene Mitarbeiter	<u>12</u>	<u>15</u>
	<u>12</u>	<u>16</u>

Verteilungszeitraum:

aktive Mitarbeiter	0	17
ausgeschiedene Mitarbeiter	1	1

Die versicherungsmathematischen Verluste werden entsprechend der Korridormethode, sofern die Verluste noch tätige Mitarbeiter betreffen, auf die Restlebensarbeitszeit verteilt. Sofern die Verluste bereits ausgeschiedene Mitarbeiter betreffen, erfolgt eine aufwandswirksame Erfassung im Folgejahr.

5.15 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Als langfristige Finanzverbindlichkeiten werden Darlehen von Kreditinstituten ausgewiesen, soweit diese eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen. Laufzeiten von über fünf Jahren sind nicht zu verzeichnen. Die laufenden mittel- bis langfristigen Darlehen werden mit Zinssätzen von bis zu 4,5 % p. a. verzinst.

5.16 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten betreffen als Finanzierungsleasing zu qualifizierende Leasingverträge, soweit die Laufzeit ein Jahr übersteigt. Die Restlaufzeit der Leasingverpflichtungen von T€ 17 (Vorj.: T€ 33) beträgt mehr als fünf Jahre.

5.17 Latente Steuerverbindlichkeiten

Auf die Ausführungen zu den Ertragsteuern wird verwiesen.

5.18 Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	Vortrag 01.01.2006 T€	Verbrauch Auflösung Umbuchung T€	(V) (A) (U)	Zuführung Währungs- anpassung T€	(Z) (W)	Stand 31.12.2006 T€
Prämien	573	519	(V) (A)	587	(Z) (W)	615
Urlaubsrückstellungen	253	253	(V)	334	(Z)	333
Sonstige Personalkosten- Rückstellungen	207	186	(V) (A)	158	(Z)	162
Jahresabschlusskosten	120	84	(V) (A) (U)	118	(Z)	144
Lieferungen u. Leistungen	494	296	(V) (A)	589	(Z) (W)	706
Übrige	457	168	(V) (A) (U)	199	(Z) (W)	442
Zusammen	2.104	1.506	(V) (A)	1.985	(Z) (W)	2.402

Die Laufzeit wird bei allen Rückstellungen mit unter einem Jahr erwartet.

5.19 Ertragsteuerverbindlichkeiten

Unter dieser Position werden Körperschaftsteuerverbindlichkeiten von T€ 295 (Vorj.: T€ 442), Gewerbesteuernachzahlungen von T€ 994 (Vorj.: T€ 577) sowie ausländische Ertragsteuern von T€ 101 (Vorj.: T€ 36) ausgewiesen.

5.20 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten betreffen Darlehen, soweit diese innerhalb eines Jahres fällig sind T€ 820 (Vorj.: T€ 821), und Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von T€ 6.079 (Vorj.: T€ 2.213). Die Verzinsung erfolgt mit Zinssätzen bis 5,25 % p. a..

5.21 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

5.22 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen sonstige Schulden gegenüber einem nicht konsolidierten Tochterunternehmen.

5.23 Sonstige Verbindlichkeiten

Die Position enthält Verbindlichkeiten aus Steuern von T€ 377 (Vorj.: T€ 532), erhaltene Anzahlungen von T€ 192 (Vorj.: T€ 301), Kreditorische Debitoren von T€ 163 (Vorj.: T€ 260) und Sozialversicherungsbeiträge von T€ 47 (Vorj.: T€ 169). Daneben sind in den Sonstigen Verbindlichkeiten Verpflichtungen aus Leasingverträgen mit Restlaufzeiten unter einem Jahr in Höhe von T€ 325 (Vorj.: T€ 426).

6. Sonstige Angaben

6.1 Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form von Bestellobligo von T€ 1.806 (Vorj.: T€ 1.125). Daneben wurden Verpflichtungen aus Bürgschaften in Höhe von T€ 3 (Vorj.: T€ 3) eingegangen.

6.2 Mitarbeiter

Der Personalbestand des Röder Konzerns gliedert sich wie folgt:

	2006	2005
Gewerbliche Mitarbeiter	153	136
Angestellte	161	102
Auszubildende	15	12
Teilzeit/Aushilfskräfte	<u>22</u>	<u>23</u>
Summe	<u><u>351</u></u>	<u><u>273</u></u>

Zum Jahresende betrug der Personalbestand des Röder Konzerns einschließlich Auszubildenden insgesamt 366 (Vorj.: 296 Mitarbeiter).

6.3 Vorstand

Vorstandsmitglieder des Mutterunternehmens, der RÖDER AG, sind:

Rüdiger Blasius, Ronneburg, Vorstandsvorsitzender der RÖDER Zeltsysteme und Service Aktiengesellschaft,

(Mitglied des Verwaltungsrats der Orgatent AG, Großwangen/Schweiz und des Aufsichtsrats der Röder Tent and Service (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China),

Martin Osbeck, Bad Nauheim, Finanzvorstand der RÖDER Zeltsysteme und Service Aktiengesellschaft,

(Mitglied des Verwaltungsrats der Orgatent AG, Großwangen/Schweiz und des Aufsichtsrats der Röder Tent and Service (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China).

Herr Rüdiger Blasius erhält neben einem Grundgehalt eine jährliche Tantieme in Höhe von 2,4 % des Konzernjahresüberschusses vor Steuern und Ergebnisanteilen für Minderheitsgesellschafter, maximal jedoch T€ 75. Herr Rüdiger Blasius hat die Gesellschaft darüber hinaus eine Pensionszusage entsprechend den Bedingungen des Essener Verbandes, Leistungsordnung B, Gruppe 22 gewährt.

Herr Martin Osbeck erhält neben einem Grundgehalt eine jährliche Tantieme in Höhe von 1,6 % des Konzernjahresüberschusses vor Steuern und Ergebnisanteilen für Minderheitsgesellschafter, maximal jedoch T€ 50.

Die Beiträge zur D&O Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat betragen T€ 14 p. a. (Vorj.: T€ 14 p. a.).

Aktienbasierte Vergütungen oder andere langfristig fällige Leistungen oder Leistungen aus Anlass einer Beendigung des Arbeitsverhältnisses wurden weder zugesagt noch gezahlt.

Die im Geschäftsjahr 2006 an den Vorstand gewährten Bezüge setzen sich wie folgt zusammen:

	Gehälter		Sachbezüge		Erfolgsbezogene Komponenten		Gesamt	
	T€	Vorj.: T€	T€	Vorj.: T€	T€	Vorj.: T€	T€	Vorj.: T€
Rüdiger Blasius	167	167	10	10	75	75	252	252
Martin Osbeck	117	117	13	13	50	14	180	144
Zusammen	284	284	23	23	125	125	432	432

Der Vorstand verfügt über insgesamt 335.226 Aktien der RÖDER Zeltsysteme und Service Aktiengesellschaft. Hiervon entfallen 167.659 Aktien auf Herrn Rüdiger Blasius und 167.567 Aktien auf Herrn Martin Osbeck. Aktienoptionen bestehen nicht.

Für frühere Organmitglieder wird zum 31. Dezember 2006 eine Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 358 (Vorj.: T€ 326) ausgewiesen.

6.4 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der RÖDER AG gehörten im Geschäftsjahr die folgenden Mitglieder an:

Dr. Hendrik Schindler, Köln
(Vorsitzender),
Rechtsanwalt bei CMS Hasche Sigle, Köln

Klaus Nordhoff, Königstein
(stellvertretender Vorsitzender),
CFO der Catalis N. V., Eindhoven, Niederlande

Heinz-Frank zu Franken, Frankfurt
Geschäftsführender Gesellschafter der Masters of Masters Event Marketing GmbH, Frankfurt

Die Aufsichtsratsvergütungen umfassten im Geschäftsjahr die Grundvergütung von T€ 23. Daneben wurde eine dividendenabhängige Vergütung in Zusammenhang mit der Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2005 in Höhe von T€ 37 ausbezahlt und eine weitere dividendenabhängige Vergütung in Zusammenhang mit der in 2007 für das Geschäftsjahr 2006 beabsichtigten Gewinnausschüttung in Höhe von T€ 46 zurückgestellt. Für anwaltliche Beratungsleistungen von Herrn Rechtsanwalt Dr. Hendrik Schindler erhielt die Anwaltssozietät CMS Hasche Sigle, Köln, eine Vergütung in Höhe von T€ 2 (Vorj.: T€ 1). Die Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen nicht über Aktien an der Gesellschaft.

6.5 Rechtsbeziehungen zu nahestehenden Personen

Als nahestehende Personen kommen nur die Herren Rüdiger Blasius, Martin Osbeck, Jens Brüggemann und Thomas Roman in Betracht. Die Rechtsbeziehungen bestehen ausschließlich in Anstellungsverträgen mit der RÖDER Zeltsysteme und Service Aktiengesellschaft (Rüdiger Blasius und Martin Osbeck) und mit der RÖDER Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH (Jens Brüggemann und Thomas Roman). Wesentliche Forderungen bzw. Verbindlichkeiten des Konzerns bestehen zu genannten Personen nicht.

6.6 Honorare des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar beträgt für die Prüfung des Jahresabschlusses T€ 6 (Vorj.: T€ 5) und für die Prüfung des Konzernabschlusses T€ 14 (Vorj.: T€ 15). Daneben wurde für sonstige Prüfungen ein Betrag von T€ 5 (Vorj.: T€ 0), für sonstige Leistungen ein Betrag von T€ 1 (Vorj.: T€ 1) und für Auslagenersatz ein Betrag von T€ 2 (Vorj.: T€ 2) aufwandswirksam verbucht. Daneben wurde in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ein Betrag von T€ 35 (Vorj.: T€ 35) für die Prüfung des Jahresabschlusses einer Tochtergesellschaft als Aufwand erfasst.

6.7 Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG

Mit gleichlautendem Schreiben vom 18. April 2002 teilten uns die Herren Rüdiger Blasius, Ronneburg, Jens Brüggemann, Wächtersbach, Martin Osbeck, Gelnhausen, Thomas Roman, Alznau, gem. § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der RÖDER AG am 11. April 2002 die Schwelle von 5 % überschritten hat und sie jeweils über einen Stimmrechtsanteil von 53,2 % verfügen, von denen jedem jeweils 39,9 % gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen sind.

Mit gleichlautenden Schreiben vom 22. April 2002 teilten uns die Herren Rüdiger Blasius, Ronneburg, Jens Brüggemann, Wächtersbach, Martin Osbeck, Gelnhausen, Thomas Roman, Alznau gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der RÖDER AG am 19. April 2002 die Schwelle von 75 % überschritten hat und sie jeweils über einen Stimmrechtsanteil von 76,17 % verfügen, von denen jedem jeweils 57,13 % gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen sind.

6.8 Risikomanagementpolitik

Hinsichtlich der Risikomanagementpolitik des Konzerns wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

6.9 Versicherung des Vorstandes gemäß § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB

Der Vorstand als gesetzlicher Vertreter der RÖDER AG versichert hiermit, dass nach bestem Wissen der Konzernabschluss der RÖDER AG für das Geschäftsjahr 2006 unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

6.10 Entsprechungserklärung „Corporate Governance Kodex“

Die Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Codex vom 22. März 2007 wurde von den Organen der Gesellschaft abgegeben und auf der Homepage der Gesellschaft unter der Internetadresse www.r-zs.com den Aktionären zugänglich gemacht. Die Entsprechungserklärung ist ebenfalls im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 der Gesellschaft vollständig wiedergegeben.

Büdingen-Wolfersborn, 16. April 2007

Der Vorstand

Rüdiger Blasius

Martin Osbeck

Röder Zeltsysteme und Service Aktiengesellschaft
Büdingen-Wolferborn,

	Anschaffungskosten						Abschreibungen					Buchwert		
	Vortrag	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Währungs-	Stand	Vortrag	Abschreibungen	Abgänge	Umbuchung	Währungs-	Stand	Stand	Stand
	01.01.2006				differenzen	31.12.2006	01.01.2006				differenzen	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen														
1. Immaterielle Vermögenswerte	654	38	101	0	-1	590	632	18	101	0	-1	548	42	22
2. Sachanlagen														
Grundstücke und Bauten	7.882	62	0	0	-26	7.918	3.507	277	0	0	-5	3.779	4.139	4.375
Technische Anlagen und Maschinen	2.161	187	56	0	-7	2.285	1.845	94	56	0	-3	1.880	405	316
Hallen und Zelte	22.693	8.170	2.560	0	-152	28.151	11.255	3.418	2.547	0	-62	12.064	16.087	11.438
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.706	348	1.040	0	-21	2.993	3.084	281	1.035	0	-10	2.320	673	622
Geleistet Anzahlungen	0	104	0	0	0	104	0	0	0	0	0	0	104	0
	36.442	8.871	3.656	0	-206	41.451	19.691	4.070	3.638	0	-80	20.043	21.408	16.751
3. Finanzanlagen														
Anteile an verbundenen Unternehmen	7	0	0	0	0	7	7	0	0	0	0	7	0	0
Beteiligungen	5	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0	5	5
Sonstige Ausleihungen	1.332	4	70	0	0	1.266	324	0	0	0	0	324	942	1.008
Aktivwert der Rückdeckungsversicherung	201	6	0	0	0	207	0	0	0	0	0	0	207	201
	1.545	10	70	0	0	1.485	331	0	0	0	0	331	1.154	1.214
4. Firmenwerte	2.391	0	0	0	0	2.391	1.749	0	0	0	0	1.749	642	642
Zusammen	41.032	8.919	3.827	0	-207	45.917	22.403	4.088	3.739	0	-81	22.671	23.246	18.629

RÖDER Zeltsysteme und Service Aktiengesellschaft,
Büdingen-Wolferborn

Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006

Gliederung

Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht der RÖDER Zeltsysteme und Service Aktiengesellschaft, Büdingen-Wolferborn, für das Geschäftsjahr 2006 folgt den Gliederungsempfehlungen des vom Deutschen Standardisierungsrats erlassenen Rechnungslegungsstandards Nummer 15 „Lageberichterstattung“.

1. Geschäft und Strategie
2. Ertragslage
3. Finanzlage
4. Vermögenslage
5. Nachtragsbericht
6. Risikobericht
7. Corporate Governance
8. Die Aktie
9. Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 bzw. § 315 Abs. 4 HGB
10. Versicherung des Vorstandes gemäß § 289 Abs. 1 Satz 5
bzw. § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB
11. Prognosebericht.

Die Ausführungen zum RÖDER Konzern beziehen sich auf den Konzernabschluss der RÖDER Zeltsysteme und Service Aktiengesellschaft, der seit dem 31. Dezember 2005 nach den nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt wird. Die Angaben zum Jahresabschluss der RÖDER Zeltsysteme und Service Aktiengesellschaft betreffen den nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Jahresabschluss der RÖDER AG.

1. Geschäft und Strategie

Die RÖDER Zeltsysteme und Service AG hat ihren Sitz in Büdingen-Wolferborn, ca. 30 Autominuten östlich von Frankfurt im ländlichen Bereich in zentraler Lage in Deutschland mit verkehrsmäßig guten Anbindungen an die Nord-, Süd-, Ost-, und Westautobahnen. Der Gegenstand des Unternehmens bzw. der Beteiligungen der RÖDER AG sind die Entwicklung, die Herstellung, der Vertrieb und die Vermietung von Zelten, temporären Hallen und Zubehör für Großveranstaltungen, Präsentationen oder jede Art von zeitlich begrenzten Raumbedarfen. Der Tätigkeitsbereich der Gesellschaft erstreckt sich auf das Inland und schwerpunktmäßig auf das Ausland. Die RÖDER-Gruppe versteht sich als mittelständisch flexibler Spezialist in diesem internationalen, sehr stark polarisierten Nischenmarkt.

Neben einem guten Dutzend international bedeutender Anbieter in der Größenordnung von bis zu 100 Mio. □ Umsatz besteht der Markt insbesondere aus einer enormen Anzahl kleiner Zelt- und Raumdienstleister. Allein in Deutschland, einem der reifsten Märkte für Zeltdienstleistungen, schätzen wir die Anzahl dieser kleinen Anbieter auf deutlich mehr als 3.000 Unternehmen. Diese Vielzahl von kleineren Unternehmen wird zum Großteil von einigen wenigen Systemherstellern mit Zeltmaterial beliefert, die häufig selbst ebenfalls im Dienstleistungsgeschäft für Großprojekte tätig sind.

Die RÖDER Zeltsysteme und Service AG wird seit 1992 an der Börse gehandelt. Als so genanntes „Small Cap“ Unternehmen ist es derzeit im Börsensegment General Standard vertreten und wird im elektronischen Handel XETRA sowie an den Börsen in Stuttgart, Berlin, München und Frankfurt gehandelt. Die RÖDER Zeltsysteme und Service AG als Holding-Gesellschaft hat einen zweiköpfigen Vorstand und einen Aufsichtsrat mit drei Mitgliedern. Die Gesellschaft hat kein eigenes operatives Geschäft, sondern hält die Anteile der Tochtergesellschaften und bündelt die Finanzierung der Unternehmensgruppe. Operative Tochtergesellschaften hat die RÖDER AG mit Schwerpunkt in Westeuropa sowie in China, Russland und der Türkei.

Die RÖDER Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH ist die maßgeblichste Beteiligung, in der neben Verkauf und Vermietung auch produziert wird. In Europa bestehen weitere Beteiligungen in England, Frankreich, der Schweiz, Italien und seit 2006 auch in der Russischen Föderation und der Türkei, die mit unterschiedlichen Schwerpunkten vermieten und verkaufen. Die chinesische Mehrheitsbeteiligung RÖDER Tent and Services Co. Ltd., Shanghai/China, ist neben der Vermietung und dem Verkauf von Zeltmaterial ebenfalls eine Produktionsstätte.

1.1. Organisatorische und rechtliche Struktur

Zwischen den Gesellschaften besteht ein reger Leistungs- und Informationsaustausch und zwischen dem Management der deutschen Führungsgesellschaften und den weiteren Tochtergesellschaften gibt es eine starke Managementverflechtung, so dass das deutsche Management in Führungs- und Aufsichtsgremien der Tochtergesellschaften regelmäßig vertreten ist. Aufgrund der übersichtlichen Größenordnung und der besonderen Markterfordernisse erfolgt überwiegend eine personelle statt einer formalen Koordination in der Gruppe.

1.2. Ziele und Strategie

Seit dem Management-Buy-Out im Jahr 2002 wurde die RÖDER-Gruppe neu ausgerichtet. Zu diesem Prozess gehörte übergeordnet auch eine klare Zieldefinition und die Ableitung entsprechender Unternehmensstrategien. Die in diesem Zusammenhang festgelegten Unternehmensziele sind:

- RÖDER soll langfristig weiter zu den vier bedeutendsten Zeltproduzenten/-dienstleistern der Welt gehören. Dazu generieren wir immer mindestens 2/3 unseres Umsatzes im Ausland. RÖDER ist international präsent!
- Wir wollen dem Markt durch kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung unserer bewährten Zeltsysteme attraktive und wirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen für Raumlösungen anbieten. RÖDER ist kein Avantgardist!

- Wir überzeugen und binden Kunden durch Qualität und Zuverlässigkeit. RÖDER ist kein Billiganbieter!

Zu diesen eher qualitativen Zielen stellen wir ebenso quantitative Ziele:

- Unsere Leistungserstellung soll in Preis, Qualität, Wertschöpfung und Marketing so gestaltet werden, dass eine durchschnittliche EBIT-Marge von 5 % - 10 % erwirtschaftet wird.
- Wir streben eine Verzinsung des Eigenkapitals von mindestens 20 % an.
- Wir verfolgen eine moderate Dividendenpolitik, die sowohl nachhaltige Ausschüttungen als auch eine hohe Innenfinanzierungsquote ermöglicht.
- Im Konzern ist langfristig eine Eigenkapitalquote von ca. 30 % sicherzustellen.

Neben unserer globalen Geschäftsstrategie zur Erreichung dieser Ziele verfolgt RÖDER die Strategie des Differenzierers in Abgrenzung zum Kostenführer oder Nischenanbieter. Obwohl der Markt für temporäre Raumlösungen sicherlich als ein Nischenmarkt zu verstehen ist, ist RÖDER innerhalb dieses Marktes ein Anbieter, der keine Nischenprodukte hat, sondern ein breites Produkt- und Leistungsprogramm anbietet. Die Normstrategie des Kostenführers verfolgt RÖDER nicht, da eine dafür notwendige den Beschaffungsmarkt beherrschende Position derzeit weder von RÖDER noch von einem der maßgeblichen Wettbewerber erreicht wurde. Auch die für eine solche Strategie zu berücksichtigenden Standortnachteile in Deutschland für ein international agierendes Unternehmen stehen dieser Strategie entgegen.

Entscheidend für die Umsetzung einer Differenzierungsstrategie sind jedoch die Kriterien anhand derer man sich differenziert. Bei RÖDER sind dies:

- Internationalität
- Verfügbarkeit/Flexibilität
- Dienstleistungslevel

Dass diese Differenzierungskriterien auch so von Markt und Kunden wahrgenommen und honoriert werden, zeigt sich insbesondere durch unser mittlerweile langjähriges, weltweites Engagement in der Formel 1 VIP-Hospitality, unsere Beteiligung an der Produktion der VIP-Hospitality für die Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland und vielen anderen namhaften Projekten.

1.3. Produkte, Absatzmärkte und Geschäftsprozesse

Physisch produziert RÖDER Großzeltsysteme in den Spannweiten von 3 - 60 m in beliebiger Länge und den unterschiedlichsten Design- und Ausstattungsvarianten. Abgesetzt werden diese Produkte durch die Vertriebskanäle Verkauf und Vermietung, hierbei sowohl direkt als auch indirekt über Vertriebspartner und Agenten. In der Vermietung profiliert sich RÖDER häufig als Fullservicesupplier, d. h. wir liefern eine komplette Veranstaltungsinfrastruktur, wobei das Zelt mit weiteren Leistungen, wie Dekoration, Beleuchtung, Klimatisierung, Möblierung, Ver- und Entsorgungsinfrastruktur, etc. geliefert wird.

In unserem Markt unterscheiden wir sieben wesentliche Kundengruppen oder Bedarfsträger:

- Firmenveranstaltungen (Corporate Events): Produktpräsentationen, Hauptversammlungen, Incentive-Veranstaltungen, Jubiläen, PR-Aktionen oder Roadshows
- Sport-Hospitality: Sportgroßveranstaltungen, insbesondere mit sogenannten VIP-Bereichen
- Messen: Massengeschäft mit überdachten Flächen
- Industrie und Handel: Temporäre Lagerverkaufs- oder Produktionsflächen
- Zeltdienstleister: kleinere Zeltdienstleister, die bei RÖDER Zelte kaufen oder zumieten
- Commercials: Verkaufsinfrastruktur und Merchandising
- Endnutzer: Beispiele hierfür sind Militär, Hilfsorganisationen, Gastronomie, Sportstätten, Freizeiteinrichtungen

Für das Geschäft von RÖDER sind insbesondere die Bereiche Sport-Hospitality und Zeltdienstleister von Relevanz. Endnutzer, Commercials und Messen sind weniger bedeutende Kundengruppen.

Wesentliche Einflussfaktoren, die die Nachfrage in unserem Markt antreiben, sind die Marketingausgaben der Industrie sowie in etwas geringerer Bedeutung die Konsumausgaben der privaten Haushalte. Häufiger ergeben sich in unserem Markt Sonderkonjunktoren aufgrund von selteneren Großveranstaltungen (z. B. Olympische Spiele), Naturkatastrophen oder militärischen Auseinandersetzungen. Bei den beiden letztgenannten ist aber sowohl Auftreten, wie auch eine evtl. aus den Ereignissen resultierende Nachfrage, völlig unberechenbar.

1.4. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Stabiles Wachstum oder überdrehter Aufschwung?

Im vergangenen Jahr 2006 hat sich die Weltwirtschaft entgegen den ursprünglichen Erwartungen einer leichten Abkühlung nicht nur behaupten können, sondern ist nochmals um fast ein halbes Prozent auf 5,1 % gewachsen. Wie in den Vorjahren waren die Treiber dieses weltwirtschaftlich ungebrochenen Aufschwungs nicht die klassischen Industriestaaten Europas und Nordamerikas, sondern wiederum Lateinamerika, Ost-/Südeuropa und vor allem Asien.

Unübertroffen bleibt wiederum die wirtschaftliche Entwicklung der Volksrepublik China. Sie übertraf den Vorjahreswert noch einmal und wuchs 2006 um fast 11 %. Quasi im Windschatten folgt eine weitere asiatische neue Wirtschaftskraft: Indien, das um 9 % zulegen konnte. Wenig tangiert von dieser asiatischen Stärke bleibt Japan, das als bereits etablierte Industriemacht, gerade aus der Krise schlingernd, zwar mit 2,2 % Wachstum wieder eine stabile Entwicklung aufweisen kann, aber an die fernöstlichen Geschwister nicht anschließen kann.

Wenn auch etwas im Schatten der asiatischen Volkswirtschaften, tut sich auch Erhebliches in Osteuropa. Die Russische Föderation hat sich mit 6,7 % Wachstum als eine der wichtigsten Leitökonomien des Ostens etabliert. Diese wird unseres Erachtens auf Grund der strategischen Energie-reserven dieses Landes auch in den folgenden Jahren an Bedeutung zunehmen. Positive Akzente setzen konnte ebenfalls die Türkei (5 %), und auch die neuen osteuropäischen EU-Mitglieder Tschechien und Polen weisen gegenüber anderen EU-Nationen beeindruckend hohe und auch konstante Wachstumsraten aus.

Die etablierten Industrienationen tun sich hier in ihrem Entwicklungstempo natürlich schwerer, aber auch in diesen Volkswirtschaften bestand ein nicht überhitzendes und positives Wachstum.

Das Bruttoinlandsprodukt der Vereinigten Staaten wuchs stabil um 3,3 %. Die Indikatoren für Konjunktur und Konsumklima fielen im vergangenen Jahr für die USA teils sehr unterschiedlich aus, was auf eine gewisse Instabilität der Erwartungen schließen lässt. Zumindest aus Sicht der US-Notenbank machte das Entwicklungstempo keine signifikanten Zinsmaßnahmen mehr notwendig. Im Gegenteil, derzeit werden offensichtlich sogar mögliche Zinssenkungen diskutiert. Auch der als entwicklungskritisch gesehene Immobilienmarkt der USA hat im letzten Jahr eine glücklicherweise recht sanfte Korrektur erfahren. Die Nachfrage und damit die Preise sind deutlich gesunken. Mit 3,2 % lag die Teuerungsrate auf einem recht hohen Niveau.

Ein wesentlicher Grund für die inflationären Tendenzen in den USA wie auch im Rest der Welt sind sicherlich die enorm angestiegenen Preise für fossile Energieträger als auch für Rohstoffe insgesamt. Hier sehen wir auch die Kehrseite der wirtschaftlich positiven Entwicklung: Die riesige Nachfrage, insbesondere der asiatischen Volkswirtschaften und die politische Instabilität im Mittleren Osten werden weiterhin dazu führen, dass die Rohstoffmärkte angespannt bleiben und hysterische Preisausschläge jederzeit signifikante Reaktionen auf den weltweiten Finanzmärkten auslösen können. Ebenfalls getrieben durch die weltwirtschaftliche Entwicklung und die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse wird die Klimadebatte zu einem wirtschaftspolitischen Thema. Die negative Korrelation zwi-

schen nahezu unkontrolliertem Wachstum in Schwellenländern und der damit einhergehende Verbrauch oder Zerstörung natürlicher Ressourcen ist offensichtlich.

Deutschland zeigte 2006 eine sehr positive Entwicklung. Nach Jahren, in denen wir „die rote Laterne“ in Europa trugen, hat Deutschland nunmehr Anschluss an die Wachstumsraten der EWU gefunden. Dies ist umso positiver, als dass sich die Verbraucherpreisindizes in Deutschland weiter unterdurchschnittlich entwickelten. In diesem positiven Klima konnte sich erstmalig der private Konsum aus dem Loch der vergangenen Jahre herauslösen.

Die erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen in der deutschen Industrie tragen ebenfalls ihre Früchte. Die Unternehmensgewinne sind 2006 deutlich gestiegen. Ebenso die Bereitschaft der Unternehmen, wieder in den Standort Deutschland zu investieren. Dies wird beeindruckend dadurch gezeigt, dass 2006 die Anlageinvestitionen erstmalig wieder mehr zum Wirtschaftswachstum beigetragen haben als der Außenhandel. Der Export ist nicht mehr die einzige Stütze der Wirtschaftsentwicklung.

Das mit Abstand erfreulichste Ergebnis des wirtschaftlich positiven Trends ist die rückläufige Arbeitslosigkeit. Erstmals wurde 2006 die Zunahme der Arbeitslosigkeit nicht nur gestoppt, sondern die absoluten Arbeitslosenzahlen wurden signifikant gesenkt. Dies nimmt sicherlich viel sozialen Sprengstoff aus unserem Wirtschafts- und Sozialsystem.

Die in Deutschland vorherrschende positive Grundstimmung lässt sich ebenfalls auf das europäische Ausland übertragen. Außer Portugal hatten alle Länder ein Wirtschaftswachstum von mehr als 2 %. Als europäische Highlights können hierbei Griechenland, Schweden, Finnland und Irland gelten. Das Wirtschaftswachstum in der europäischen Union betrug knapp 3 % im Durchschnitt bei einer Inflationsrate von 2,2 %.

Aussichten: Es geht was!

Anfang 2006 waren auch unsere Erwartungen gedämpft bzw. zwiespältig. Zwar erwarteten wir eine positive Jahreskonjunktur, getrieben durch die emotionalisierte WM-Euphorie als auch die zu erwartenden Vorholinvestitionen der Verbraucher vor dem Hintergrund der Mehrwertsteuererhöhung auf 19 %, es stellte sich aber die Frage der Nachhaltigkeit. Die Nachhaltigkeit, glauben wir, ist aber mittlerweile zu erkennen.

Trotz des zu erwartenden Winterlochs im privaten Konsum auf Grund der Mehrwertsteuererhöhung sind die Verbraucher wieder bereit, Geld auszugeben. Erwartungsgemäß wird die niedrige Inflationsrate auch wieder zu einer Erhöhung des Realeinkommens führen. Die Investitionsneigung der Industrie zur Erhaltung und Ausweitung ihrer Kapazitäten scheint ungebrochen. Auch die positiven Entwicklungen im Arbeitsmarkt werden ihre wirtschaftlichen Effekte entfalten.

Ein erheblicher Risikofaktor für die zukünftige Entwicklung bleibt aber weiterhin der Ressourcenstreit um Rohstoffe und Energie. Auch in den leicht überhitzten Finanzmärkten sind national wie international Korrekturen zu erwarten, die aber voraussichtlich eher schwächer oder nur temporär sind. Mittelfristig muss sich die Wirtschaft als auch der private Verbraucher auf Einschränkungen gefasst machen, die den mittlerweile auch politisch international geforderten Klimaschutz unterstützen. Wir begrüßen diese Forderungen, da wir dies auch zukünftigen Generationen schulden.

Beste Bedingungen für RÖDER

Vor dem Hintergrund der geschilderten weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen liegt natürlich der Schluss nahe, dass es sich hierbei auch um sehr gute Bedingungen zur Entwicklung des Geschäftes von RÖDER handelt und dies traf für 2006 zu.

Nach den häufig geglückten Restrukturierungen in der deutschen Wirtschaft hat sich die Ertragsituation der Unternehmen meist deutlich verbessert. Erfahrungsgemäß führt die Verbesserung der Ertragssituation auch dazu, dass wiederum verstärkt in die vorher drastisch gekürzten Marketingbudgets investiert wird. Hiervon konnte und kann RÖDER insofern profitieren, als dass im modernen Marketingmix Live-Marketingkonzepte, die von Veranstaltungen begleitet werden, einen immer größeren Raum einnehmen.

Mittelbar bedeutsam für uns ist natürlich auch die wiedererwachende Konsumlust in Deutschland. Auch wenn wir selten Umsätze mit Endverbrauchern machen, ist die Konsumneigung ein Indikator für das Verkaufsgeschäft. Viele unserer kleineren und mittelgroßen Kaufkunden nutzen die Zeltstrukturen häufig für kommerzielle Festveranstaltungen. Der Konsum von Fest- oder Sportveranstaltungen ist in der Bedürfnishierarchie der privaten Verbraucher sicherlich relativ weit oben angesiedelt, d. h. eine subjektiv gefühlte Erwerbssicherheit ist eine wichtige Voraussetzung für die Nachfrage nach „Luxus“-Gütern. Wohlstand ist eine wichtige Voraussetzung für verstärkte Nachfrage von Veranstaltungsdienstleistungen.

2006 waren diese Bedingungen in Deutschland nicht nur stark verbessert, sondern hinzu kam die Veranstaltungseuphorie im Zusammenhang mit der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland. Von der Fußballweltmeisterschaft profitierte RÖDER zunächst einmal direkt. RÖDER stellte in vier Stadien, nämlich Frankfurt, Dortmund, Schalke und Köln zusammen mehr als 40.000 qm Hospitalityfläche für VIP-Gäste. Aber auch indirekt war eine abgeleitete WM-Nachfrage im Markt spürbar. Eine Vielzahl von Begleit- und Rahmenveranstaltungen in den WM-Städten ließ die Nachfrage nach Zeltleistungen ansteigen.

Ein weiteres Top-Event in Deutschland im Jahr 2006 waren die Weltreiterspiele im Spätsommer in Aachen. Auch hier war RÖDER mit exklusiven Zeltstrukturen auf über 25.000 qm exklusiver Lieferant und konnte sich der Weltöffentlichkeit präsentieren. Insgesamt wurde von RÖDER im WM-Projekt und den Weltreiterspielen ein Zusatzumsatz von ca. 3 Mio. Euro in Deutschland erwirtschaftet.

Die Beiträge zur Ausweitung unseres Geschäftsvolumens kamen im Jahr 2006 aber nicht nur aus der deutschen Gesellschaft. Unser Europageschäft auf den etablierten Märkten zeigte ansehnliche Wachstumsraten, ohne dass es hierfür außerordentliche Erklärungen wie Großprojekte oder ähnliches gegeben hätte. Hervorzuheben ist die positive Entwicklung in der Gesellschaft in Italien, die nach einem Ergebnis- und Umsatzdämpfer im Jahr 2005 die Geschäftsaktivitäten weiter ausdehnen konnte. Hier fokussieren wir uns auch zunehmend erfolgreich auf industrielle Abnehmer, die ein verstärktes Interesse an temporären Bauten zeigen.

Mehr als erfreulich schreitet der Ausbau unserer Vermietaktivitäten in China voran. Hier wurden namhafte Projekte und Kunden akquiriert wie z. B. "BAYER WEEK" (Bayer (China) Co. Ltd), „Loreal“ (Loreal (China) Co. Ltd), "Sony Expo 2006" (SONY (CHINA) LTD.), "LEXUS Training" (Lexus China - Toyota Motor (China) Investment). RÖDER zählt in China nach zwei Jahren Aktivitäten zu den bekanntesten Veranstaltungsdienstleistern und Qualitätsführern.

Die weitere Internationalisierung von RÖDER wurde im vergangenen Jahr ebenfalls durch die Gründung zweier neuer Gesellschaften vorangetrieben. Im Frühjahr 2006 wurde eine Tochtergesellschaft in der Russischen Föderation gegründet, die insbesondere die Bearbeitung der Vermietmärkte zum Ziel hat. Insbesondere die Ballungszentren Moskau und Sankt Petersburg bieten mit ihrer zunehmenden Präsenz von internationalen Großunternehmen interessante Ansätze für Corporate Events.

Ebenfalls wurde eine Firma als Joint Venture in der Türkei eröffnet. Mit unserem lokalen Partner, der bereits über umfassende Erfahrungen im Veranstaltungsmarkt verfügt, wollen wir auch hier an der zunehmenden Internationalisierung und Ausweitung der türkischen Volkswirtschaft partizipieren. Die Aktivitäten befinden sich im Aufbau. Ein Logistik- und Produktionszentrum in strategisch günstiger Lage zwischen Istanbul und Ankara soll im Laufe des Jahres 2007 eröffnet werden und als Operationsbasis für die Bedienung der Veranstaltungszentren dienen.

Das Geschäftsvolumen in den USA hat sich 2006 erwartungsgemäß reduziert. Im Jahr 2005 hatten wir die extreme „Sonderkonjunktur“ auf Grund der Zerstörungen des Hurrikans „Katrina“ und dem daraus folgenden akuten Bedarf an temporärer Infrastruktur.

2. Ertragslage

Die nachstehende Darstellung der Ertragslage für die beiden letzten Geschäftsjahre gestattet einen Einblick in die Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2006:

			Vorj.:		Ergebnismäßige Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	47.971	91,9	42.317	93,8	5.654	13,4
Bestandsveränderung	447	0,9	544	1,2	-97	-17,8
Aktivierete Eigenleistungen	3.781	7,2	2.243	5,0	1.538	68,6
Gesamtleistung	52.199	100,0	45.104	100,0	7.095	15,7
Materialaufwand	-25.954	-49,8	-23.581	-52,3	-2.373	-10,1
Personalaufwand	-9.556	-18,3	-8.540	-18,9	-1.016	-11,9
Abschreibungen	-4.088	-7,8	-3.222	-7,1	-866	-26,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.265	-15,8	-8.481	-18,8	216	2,6
Sonstige betriebliche Erträge	1.791	3,4	3.672	8,1	-1.881	-51,2
EBIT	6.127	11,7	4.952	11,0	1.175	23,7
Finanzergebnis	-337	-0,6	-237	-0,5	-100	-42,2
EBT	5.790	11,1	4.715	10,5	1.075	22,8
Ertragsteuern	-485	-0,9	-1.332	-3,0	847	63,6
Konzernergebnis	5.305	10,2	3.383	7,5	1.922	56,8

Signifikantes Umsatzwachstum

In den Jahren 2002 bis 2004 wurde die RÖDER Gruppe insbesondere durch den Rückbau von nicht profitablen Geschäft erfolgreich restrukturiert und auf Gewinnkurs gebracht. Dies war verbunden mit einer gesunden Schrumpfung des Gruppenumsatzes bis auf 36 Mio. Euro im Jahr 2004.

Nach Abschluss dieses vitalen Prozesses wurde durch einen grundsätzlichen Paradigmenwechsel die Strategie auf ein verstärktes internationales Wachstum redefiniert. In diesem Zusammenhang sind auch insbesondere unsere Aktivitätsausweitungen in China, Russland und der Türkei zu sehen.

Dieser Prozess, bereits 2005 erfolgreich angestoßen, konnte auch 2006 in den genannten positiven Rahmenbedingungen fortgesetzt werden. Bezogen auf das Vorjahr konnte die RÖDER Gruppe 2006 den Umsatz um fast 6 Mio. Euro auf rd. 48 Mio. Euro steigern. Dies entspricht einer Umsatzausweitung von über 13,4 %, welche auch gleichzeitig die Maßzahl für das interne Wachstum ist, da auch im vergangenen Jahr keine externen Akquisitionen durchgeführt wurden. Im Gegensatz zum Vorjahr war dieses Umsatzwachstum auch nicht durch unplanmäßige „Katastrophenumsätze“ wie den Hurrikan „Katrina“ gestützt.

Die höchsten Umsatzzuwächse erwirtschaftete die deutsche RÖDER Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH insbesondere gestützt durch den zusätzlichen Umsatz der Fußballweltmeisterschaft und der Weltreiterspiele. Die Umsatzausweitung entsprach gut 12,3 %. Mit jeweils rund 41 % die relativ stärksten Umsatzzuwächse hatten die Beteiligungen in Italien und China vorzuweisen. Beide Zuwächse sind auf geplante Geschäftsfelderweiterungen zurückzuführen, in Italien im Verkaufsbereich und in China in der Vermietung. Weit über unseren Erwartungen war auch die Entwicklung in Russland. Obschon unsere Aktivitäten dort erst im späten Frühjahr begannen, trägt per Jahresultimo die RÖDER Moskau schon einen siebenstelligen Betrag zum Gruppenumsatz bei.

Der Ausbau der Vermietung in China und Russland und das starke Eventjahr in Deutschland führten nachvollziehbarer Weise auch zu einer Verschiebung unserer Umsatzschwerpunkte. Überwog im Jahr 2005 noch leicht der Verkauf, betrug 2006 der Anteil des Vermietumsatzes mit ca. 53 % und war damit höher als der Verkaufsumsatz.

Das starke Eventjahr in Deutschland ist auch der Grund dafür, dass sich der Inlandsumsatz von 24 % auf 30 % gesteigert hat. Dies sehen wir aber als einen Einmaleffekt: In den kommenden Jahren wird der Auslandsanteil voraussichtlich wieder steigen.

Rohgewinnsteigerung überproportional

Insbesondere durch den deutlich gestiegenen Gruppenumsatz und die leichte Verlagerung vom Verkaufs- zum margenstärkeren Vermietgeschäft, konnte der Rohgewinn überproportional um 22 % auf 26 Mio. Euro gesteigert werden. Die Rohgewinnmarge konnte trotz des weiterhin erheblichen Preisdrucks und der steigenden Rohstoffkosten auf das erfreuliche Niveau von 50,3 % erhöht werden. Rohgewinnsteigerungen ergaben sich vor allem bei der deutschen GmbH und den Gesellschaften in China und der Schweiz. Auch Russland trug schon, gemessen an dem gut halben Jahr an Aktivitäten, signifikant zum Rohgewinn bei.

Günstige Kostenpositionen

In absoluten Zahlen kam es natürlich in nahezu allen Kostenpositionen zu Erhöhungen. Im Verhältnis zu der Gesamtleistung bzw. dem Umsatz konnte aber die im Branchenvergleich günstige Kostenstruktur gehalten werden. Die Personalkostenquote bewegte sich weiterhin im Bereich von 19 %, obschon sich die Anzahl der Beschäftigten in der RÖDER Gruppe erheblich erhöht hat. Zum Ende des Jahres 2006 arbeiteten bei uns mit 349 Mitarbeitern 67 Personen mehr als im Vorjahr.

Neueinstellungen entfielen hierbei im Wesentlichen auf die Beteiligung in China sowie die neu gegründeten Gesellschaften.

RÖDER nimmt seine Verantwortung für die Beschäftigung seiner Mitarbeiter und insbesondere für die Ausbildung von Jugendlichen sehr ernst. In der RÖDER Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH lernen 16 Auszubildende kaufmännische und gewerbliche Berufe. Dies entspricht, gemessen an den übrigen Beschäftigten in dieser Gesellschaft, einer Ausbildungsquote von 12 %, die erheblich über dem Durchschnitt der deutschen Unternehmen stehen dürfte.

Nachdem bereits im Vorjahr Investitionen für das Top-Event Fußballweltmeisterschaft vorgezogen wurden, haben wir auch 2006 unseren Zeltbestand in Deutschland weiter erneuert. Mittlerweile dürfte RÖDER wieder einen der qualitativ hochwertigsten Zeltbestände in Europa haben. Diese Erneuerungs- und Erweiterungsinvestitionen, ergänzt um die originären Investments für Russland und die Türkei, führten im vergangenen Jahr nochmals zu Nettoinvestitionen in Höhe von 8,6 Mio. Euro. Dadurch stiegen auch die Abschreibungen von 3,2 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten nicht nur quotaal, sondern auch absolut gesenkt werden. Sie verminderten sich um rund 200 T€ auf 8,3 Mio. Euro. Einsparungen wurden insbesondere im Bereich Fremdleistungen und Zeitpersonal erzielt, aber auch die Zuführung zu Einzelwertberichtigungen konnten um ein Drittel reduziert werden. Erhöht haben sich im Gegenzug insbesondere umsatzbedingt die Kosten für Fracht und Verpackung.

Ebenfalls halbierten sich die sonstigen betrieblichen Erträge. Besonders die Erträge aus der Veräußerung von Gebrauchtzelten waren deutlich rückläufig, da aufgrund der sehr hohen Auslastung kaum Überbestände von Gebrauchtmaterial an den externen Markt verkauft werden konnten. Die hohen Sonstigen Betrieblichen Erträge des Vorjahres waren darüber hinaus wegen Einmalerträgen aus Auflösungen von Rückstellungen höher ausgefallen und 2006 fehlte der einmalige Ertragseffekt aus der Auflösung des Athener Olympiakonsortiums, der im Jahr 2005 vereinnahmt wurde.

Die Ausweitung unserer Geschäftsaktivitäten beeinflusste natürlich auch das Finanzergebnis. Bei in etwa ähnlichen Zinserträgen haben sich die Zinsaufwendungen um 20 % erhöht. Als wesentliche Ursachen dafür lassen sich zum einen ein etwas gestiegenes Zinsniveau ausmachen, zum erheblicheren Anteil sicherlich aber die zusätzliche Kapitalbindung in Materialinvestitionen der neu gegründeten Gesellschaften sowie das über die Saison deutlich aufgestockte Vorratsvermögen, das die Lieferfähigkeit der RÖDER GmbH sicherstellen soll.

Die geschilderte, sich im vergangenen Jahr sehr positiv entwickelnde Ertragslage, führte zusammengefasst dazu, dass das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) der RÖDER Gruppe im Vorjahresvergleich um 24 % von 5 Mio. Euro auf 6,1 Mio. Euro gesteigert werden konnte. Einher mit dieser Gewinnsteigerung geht eine noch einmal leichte Verbesserung der operativen Marge von 11,0 % auf 11,7 %.

Da der Einfluss des Finanzergebnisses nicht so erheblich ist, fällt die Erhöhung beim Ergebnis vor Steuern ähnlich hoch aus. Es steigt von 4,7 Mio. Euro auf 5,8 Mio. Euro.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sind erläuterungsbedürftig. Wurden im Vorjahr noch 1,3 Mio. Euro unter dieser Position ausgewiesen, sind es 2006 nur noch rund eine halbe Million Euro. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die RÖDER AG auf Grund der Bilanzierung nach internationaler Rechnungslegung und der vorhandenen Verlustvorträge aktivische Latente Steuern zuführt oder auflöst. Auf Grund des positiven Jahresergebnisses und der für die kommenden Jahre vorgesehenen Plangewinne, wurden in diesem Jahr Erträge aus der Aktivierung latente Steuern in Höhe von 1,4 Mio. Euro generiert, was verrechnet mit den wirklich anfallenden Ist-Steuern zu deutlich niedrigerem Steueraufwand führt. Dies lässt aber nur sehr eingeschränkt Rückschlüsse auf die steuerliche Situation der RÖDER Gruppe zu. Der Aufwand an zu zahlenden Steuern für 2006 beträgt 0,9 Mio. Euro.

Der rechnungstechnisch sehr niedrige Steueraufwand führt zu einem sehr kräftig wachsenden Ergebnis nach Steuern. Wurden im Vorjahr noch 3,4 Mio. Euro unter dieser Position ausgewiesen, stieg der Jahresüberschuss 2006 um 57 % auf 5,3 Mio. Euro. Selbst die Netto-Marge überstieg leicht die 10 %.

RÖDER AG

Die Ertragslage der RÖDER AG stellt sich wie folgt dar:

	T□	T□	ergebnismäßige Veränderung	
			T□	%
Sonstige betriebliche Erträge	820	616	204	33,1
Personalaufwand	-541	-504	-37	-7,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-292	-432	140	32,4
Sonstige Steuern	-6	-6	0	
EBITDA	-19	-326	307	94,2
Abschreibungen	-2	-2	0	
EBIT	-21	-328	307	93,6
Außerordentliches Ergebnis	0	1.520	-1.520	
Finanzergebnis	5.339	6.529	-1.190	-18,2
Ertragsteuern	-35	-205	170	82,9
Jahresüberschuss	5.283	7.516	-2.233	-29,7

Die sonstigen betrieblichen Erträge der RÖDER AG umfassen im Wesentlichen Erträge aus Konzernumlagen in Höhe von T□ 409 (Vorj.: T□ 403). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufsichtsratsvergütungen T□ 69 (Vorj.: T□ 82), Gebühren Beiträge Versicherungen T□ 34 (Vorj.: T□ 35), Reisekosten T□ 32 (Vorj.: T□ 20) und Rechts- und Beratungskosten T□ 54 (Vorj.: T□ 187). Es verbleibt ein EBIT in Höhe von T□ -21 (Vorj.: T□ -328).

Das Finanzergebnis umfasst im Wesentlichen Erträge aus Gewinnausschüttungen von Tochterunternehmen in Höhe von T€ 3.400 (Vorj.: T€ 4.800), Zinserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.644 (Vorj.: 1.371) und Erträge aus der Zuschreibung von Beteiligungen in Höhe von T€ 893 (Vorj.: T€ 773). Den Erträgen stehen im Wesentlichen Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 467 (Vorj.: T€ 367) gegenüber. Es verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 5.283 (Vorj.: T€ 7.516).

3. Finanzlage

Hohe Eigenkapitalquote und sehr gute Bonität.

Obschon die Maßnahmen zur Geschäftsausweitung im Jahr 2006 zu einer deutlichen Bilanzverlängerung führten, hat die Gruppe aufgrund des hervorragenden Ergebnisses weiterhin eine sehr hohe Eigenkapitalquote von 64,5 %. Der Anteil der verzinslichen Verbindlichkeiten erhöhte sich durch die Finanzierung der Expansion von 5,7 Mio. Euro auf 8,7 Mio. Euro.

Speziell zur Finanzierung der Erweiterung unseres Geschäftes auf die Türkei wurde eine neue Linie mit der Fortis Bank, Niederlassung Frankfurt, verhandelt und abgeschlossen. Sie erweitert den finanziellen Spielraum der Gruppe. Insgesamt betragen die Verbindlichkeiten damit 19,1 % der Bilanzsumme. Der Inanspruchnahme von Bankendarlehen zum Stichtag des 31.12.2006 stehen derzeit sofort verfügbare Banklinien in Höhe von 13,9 Mio. Euro gegenüber.

Auf Grund der sehr guten Bonität von RÖDER dürfte es kein Problem darstellen, weitere Linien z. B. zur Finanzierung des internationalen Wachstums oder der Rohmaterialverfügbarkeit mobilisieren zu können. Für die derzeit vertraglich abgesicherten Banken wurden nur für den Bereich der Langfristfinanzierung (2,6 Mio. Euro) zum 31.12.2006 dingliche Sicherheiten gewährt. Alle übrigen Linien stehen der RÖDER AG blanko zur Verfügung. Planmäßig wurden wiederum im Jahr 2006 800 T€ getilgt.

Vor dem Hintergrund der sehr positiven Ertragsentwicklung konnte wiederum ein sehr hoher operativer Cash-Flow in Höhe von 5,2 Mio. Euro erzielt werden. Der operative Cash-Flow floss als Investition in den zukunftsorientierten Aufbau der Gesellschaft (Nettoauszahlungen für Investitionen: 8,6 Mio. Euro).

Ergänzend wird auf die Konzernkapitalflussrechnung verwiesen.

RÖDER AG

Die RÖDER AG übernimmt im Konzern u. a. Finanzierungsfunktionen. Zum 31. Dezember 2006 verfügt die RÖDER AG über eine freie Liquidität in Höhe von rund 5,4 Mio. Euro (freie Banklinien plus Kassenbestand). Im Jahr 2007 sind langfristige Darlehen in Höhe von 800 T€ zu tilgen.

4. Vermögenslage

Die nachfolgende Übersicht zeigt die gegenüber dem Vorjahr eingetretenen Veränderungen im Vermögensaufbau:

			Vorj.:		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögenswerte	42	0,1	22	0,1	20	90,9
Sachanlagen	21.408	46,7	16.751	43,7	4.657	27,8
Finanzanlagen	1.154	2,5	1.214	3,1	-60	-4,9
Firmenwerte	641	1,4	642	1,7	-1	-0,2
Latente Steueransprüche	3.814	8,3	3.266	8,5	548	16,8
	<u>27.059</u>	<u>59,0</u>	<u>21.895</u>	<u>57,1</u>	<u>5.164</u>	<u>23,6</u>
Umlaufvermögen						
Vorräte	7.929	17,3	6.001	15,6	1.928	32,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.761	19,1	7.657	20,0	1.104	14,4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3	0,0	3	0,0	0	
Ertragsteuerforderungen	40	0,1	13	0,0	27	
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.018	2,2	2.130	5,6	-1.112	-52,2
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	1.078	2,3	642	1,7	436	67,9
	<u>18.829</u>	<u>41,0</u>	<u>16.446</u>	<u>42,9</u>	<u>2.383</u>	<u>14,5</u>
VERMÖGEN	<u>45.888</u>	<u>100,0</u>	<u>38.341</u>	<u>100,0</u>	<u>7.547</u>	<u>19,7</u>

	T□		Vorj.:		Veränderung	
	T□	%	T□	%	T□	%
Eigenkapital	<u>29.579</u>	64,5	<u>24.947</u>	65,1	<u>4.632</u>	18,6
Langfristiges Fremdkapital						
Rückstellungen für Pensionen	439	1,0	394	1,0	45	11,4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.852	4,0	2.681	7,0	-829	-30,9
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	229	0,5	392	1,0	-163	-41,6
Latente Steuerverbindlichkeiten	309	0,6	152	0,4	157	
	<u>2.829</u>	6,1	<u>3.619</u>	9,4	<u>-790</u>	-21,8
Kurzfristiges Fremdkapital						
Kurzfristige Rückstellungen	2.401	5,2	2.104	5,5	297	14,1
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.390	3,0	1.055	2,7	335	31,8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.899	15,1	3.034	7,9	3.865	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.430	3,1	1.712	4,5	-282	-16,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21	0,1	21	0,1	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	1.339	2,9	1.849	4,8	-511	-27,6
	<u>13.480</u>	29,4	<u>9.775</u>	25,5	<u>3.705</u>	37,9
KAPITAL	<u><u>45.888</u></u>	100,0	<u><u>38.341</u></u>	100,0	<u><u>7.547</u></u>	19,7

Die weitere Unternehmensexpansion schlägt sich auch signifikant in einer Ausweitung des bilanzierten Aktivvermögens nieder und zwar sowohl im Anlage- als auch im Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen erhöhte sich von 18,6 Mio. Euro auf 23,2 Mio. Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 25 %. Fast die gesamte Erhöhung des Anlagevermögens betrifft die Ausweitung unserer Zeltvermietbestände.

Auch das Umlaufvermögen zeigt deutliche Erhöhungen. Auf Grund der positiven Konjunkturlage und des allgemein gestiegenen Bedarfes an Aluminiumprodukten weltweit und insbesondere aus Fernost, mussten wir unser Vorratsvermögen weiter strategisch ausbauen. Die Aluminiumwerke waren im vergangenen Jahr extrem gut ausgelastet, was zu einer teils erheblichen Verlängerung der Lieferzeiten führte. Um dieser Verlängerung der Lieferzeiten zu begegnen und unsere Lieferfähigkeit weiterhin auf üblichem Niveau zu gewährleisten, wurden insbesondere die Rohstoffbestände um die Hälfte aufgestockt.

Die Forderungen aus Lieferung und Leistung waren mit 8,8 Mio. Euro eine gute Million Euro höher als im Vorjahr. Bezogen auf die Bilanzsumme stellt dies keine signifikante Veränderung dar. Auch das recht verkaufsstarke vierte Quartal führte dazu, dass der Forderungsbestand zum Jahresultimo eher saisonuntypisch hoch war. Das positive Jahresergebnis und die positiven Ertragsaussichten für die kommenden Jahre führten zu einer notwendigen Aufstockung der aktivischen latenten Steuern auf 3,8 Mio. Euro (Vorj.: 3,3 Mio. Euro). Diese Aufstockung der aktivischen latenten Steuern führt auch zu einem fiktiven Steuerertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung, der unsere Steuerquote niedriger erscheinen lässt, als unsere Ist-Steuern sind (vgl. die Erläuterung unter Ziffer 2. Ertragslage).

RÖDER AG

Die Vermögenslage der RÖDER AG gliedert sich wie folgt:

			Vorj.:		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0	
Sachanlagen	65	0,2	66	0,2	-1	-1,5
Finanzanlagen	13.897	38,3	11.464	39,7	2.433	21,2
Anlagevermögen	<u>13.962</u>	<u>38,5</u>	<u>11.530</u>	<u>39,9</u>	<u>2.432</u>	<u>21,1</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	0,1	21	0,1	-2	-9,5
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.158	61,1	15.864	54,9	6.294	39,7
Sonstige Vermögensgegenstände	68	0,2	1	0,0	67	
Liquide Mittel	4	0,0	1.437	5,0	-1.433	-99,7
Rechnungsabgrenzungsposten	21	0,1	24	0,1	-3	-12,5
Umlaufvermögen	<u>22.270</u>	<u>61,5</u>	<u>17.347</u>	<u>60,1</u>	<u>4.923</u>	<u>28,4</u>
VERMÖGEN	<u>36.232</u>	<u>100,0</u>	<u>28.877</u>	<u>100,0</u>	<u>7.355</u>	<u>25,5</u>

	T□		Vorj.:		Veränderung	
	T□	%	T□	%	T□	%
Gezeichnetes Kapital	4.400	12,1	4.400	15,2	0	
Kapitalrücklage	981	2,7	981	3,4	0	
Bilanzgewinn	21.372	59,0	16.969	58,8	4.403	25,9
Eigenkapital	<u>26.753</u>	<u>73,8</u>	<u>22.350</u>	<u>77,4</u>	<u>4.403</u>	<u>19,7</u>
Rückstellungen	330	0,9	305	1,0	25	8,2
Bankverbindlichkeiten	2.400	6,6	3.200	11,1	-800	-25,0
Langfristiges Fremdkapital	<u>2.730</u>	<u>7,5</u>	<u>3.505</u>	<u>12,1</u>	<u>-775</u>	<u>-22,1</u>
Rückstellungen	536	1,5	424	1,5	112	26,4
Bankverbindlichkeiten	6.069	16,8	2.426	8,4	3.643	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42	0,1	55	0,2	-13	-23,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	67	0,2	58	0,2	9	15,5
Sonstige Verbindlichkeiten	35	0,1	59	0,2	-24	-40,7
Kurzfristiges Fremdkapital	<u>6.749</u>	<u>18,7</u>	<u>3.022</u>	<u>10,5</u>	<u>3.727</u>	
KAPITAL	<u>36.232</u>	<u>100,0</u>	<u>28.877</u>	<u>100,0</u>	<u>7.355</u>	<u>25,5</u>

Das Anlagevermögen der RÖDER AG betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an verbundenen Unternehmen in Höhe von T□ 13.897. Daneben verfügt die RÖDER AG noch über Umlaufvermögen in Höhe von T□ 22.270, wobei das Umlaufvermögen fast ausschließlich Forderungen gegen Tochterunternehmen betrifft.

Dem Vermögen von T□ 36.232 steht Fremdkapital in Höhe von T□ 9.479 gegenüber. Das Fremdkapital umfasst mit T□ 2.730 langfristige Rückstellungen und Bankdarlehen und mit T□ 6.749 kurzfristiges Fremdkapital, welches wiederum im Wesentlichen Kontokorrentdarlehen enthält.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss in Höhe von T□ 5.283 und verminderte sich um die im Geschäftsjahr 2006 vorgenommene Gewinnausschüttung in Höhe von T□ 880. Die Eigenkapitalquote sank trotz einer Erhöhung des Eigenkapitals aufgrund der ebenfalls gestiegenen Bilanzsumme von 77,4 % auf 73,8 %.

5. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, über die zu berichten ist.

6. Risikobericht

Mit einem aktiven Risikomanagement monitort der Vorstand der RÖDER AG planmäßig die Risikopositionen der RÖDER-Gruppe. Hierzu erfolgt regelmäßig eine Risikoinventur mit einer Risikogewichtung, einer Abschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der wirtschaftlichen Relevanz von Risiken.

Liquiditätsrisiken

Unser konzernweites System zur kurz- und mittelfristigen Finanzplanung wurde auch 2006 weiter angewendet. Mittels dieses Systems beugen wir möglichen Fehlern in der kurzfristigen Finanzdisposition zuverlässig vor. Die RÖDER-Gruppe verfügte zum Jahresende über eine freie Liquidität in Höhe von rund 6,5 Mio. Euro (freie Banklinien plus Kassenbestand). Vertragsmäßige Tilgungen werden auch im Jahr 2007 in Höhe von 800 T€ anfallen, die vor dem Hintergrund der verfügbaren Linien und Barbeständen problemlos aufzubringen sind. Die kurzfristige Verfügbarkeit ausreichender Liquidität war im Jahr 2006 jederzeit gewährleistet.

Währungsrisiken

Da die RÖDER Gruppe im Außenverhältnis regelmäßig in Euro fakturiert, ist das Währungsrisiko weitgehend auf die Kunden übertragen. Ein abgeleitetes Währungsrisiko bleibt jedoch insofern, als dass eine beträchtliche Verschiebung insbesondere der Dollar-Paritäten zu einer Kaufzurückhaltung gegenüber Euro-fakturierenden Unternehmen wie z. B. RÖDER bewirkt. In geringem Umfang besteht ein gruppeninternes Währungsrisiko bei unseren Gesellschaften in Russland, Türkei, Großbritannien, China und der Schweiz. Derivative Finanzgeschäfte zur Währungsabsicherung wurden von RÖDER nicht getätigt.

Bonitätsrisiken

Das allgemeine Zahlungsverhalten insbesondere in der deutschen Wirtschaft hat sich unserer Erfahrung nach und in den von uns bearbeiteten Märkten nicht negativ entwickelt. Dennoch verlangt die teilweise bestehende wirtschaftliche Schwäche kleinerer Zeltbauunternehmen weiterhin ein aktives Bonitätsmanagement. Dies geschieht bei RÖDER insbesondere durch strukturierte Informationsgewinnung über Kreditauskunfteien und einen strukturierten Informationsrückfluss unserer Vertriebsmitarbeiter an die Geschäftsleitung über die Geschäftsentwicklung von bestehenden und potenziellen Kunden. Das Zahlungsverhalten der Kunden wird streng kontrolliert, womit Zahlungsausfälle mit höherem Risikopotenzial vermieden werden können. Lieferungen ins Ausland werden regelmäßig durch Vorkasse oder einen Letter of Credit abgesichert. Eventuellen weiteren Ausfallrisiken wird bei RÖDER durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Versorgungsrisiken

Die von uns benötigten Rohstoffe, Waren und Produkte sind im Wesentlichen am Markt leicht verfügbar. Im Jahr 2006 kam es jedoch auf Grund der überaus positiven Entwicklung der Weltwirtschaft und der extremen Nachfrage gerade im Bereich Stahl und Aluminium zu einer teilweise starken Verlängerung der Wiederbeschaffungszeiten bei Aluminiumgroßprofilen. Die maßgeblichen Engpassfaktoren waren häufig die Presskapazitäten oder die Verfügbarkeit unserer speziellen Legierungen. Diesem Versorgungsrisiko wurde bei uns durch Aufbau zusätzlicher Lagerkapazität begegnet.

Es ist Strategie bei RÖDER, sich nicht auf einzelne Lieferantenquellen zu verlassen, sondern, sofern möglich, in allen Bereichen mit mehreren Lieferanten zusammenzuarbeiten und so mit einem „Multiple Sourcing“ möglichen Versorgungsrisiken vorzubeugen. Aus den im Jahr 2006 extrem anziehenden Preisen für fossile Energieträger entstanden für RÖDER keine unmittelbaren Versorgungsrisiken. Nichtsdestotrotz sind die Produkte und Dienstleistungen von RÖDER auch im Hinblick auf die Energiekosten beeinflusst. Dies könnte dazu führen, dass wichtige Einkaufsleistungen wie Transporte, Aluminium und Planenrohstoff sich verteuern. Wesentliche Preiserhöhungen konnten von uns in 2006 erfolgreich abgewehrt oder aber an den Markt weitergegeben werden. Für die Zukunft können wir jedoch weiter steigende Bezugskosten für energieintensive Rohstoffe oder Dienstleistungen nicht ausschließen.

Umweltrisiken

Die von uns eingesetzten Materialien insbesondere Aluminium und PVC-Planen sind in der Produktion energieträchtig. Die lange Haltbarkeit unserer Produkte in Kombination mit der hervorragenden Recyclingfähigkeit des Aluminiums kompensiert diesen Nachteil weitgehend. Für das unter Entsorgungsgesichtspunkten häufig als problematisch thematisierte PVC-Material gibt es im Markt derzeit keine etablierbare Alternative.

In den übrigen Produktionsprozessen setzen wir keine wesentlichen kritischen Materialien oder Abläufe ein. Der Transport unseres Vermietmaterials erfolgt weitgehend per LKW auf der Straße. Die häufig zeitkritischen Aufbauten und die Notwendigkeit, das Zeltmaterial einem hohen Nutzungsgrad zuzuführen sowie auch die häufig nicht zentral gelegenen Veranstaltungsorte schließen einen Bahntransport leider weitgehend aus.

Sonstige Risiken

Gegen die sonstigen Risiken ist die RÖDER Gruppe in ausreichendem Maße versichert. Hierzu bestehen insbesondere Betriebs- und Produkthaftpflicht sowie Transport-, Feuer-, Unfall- und weitere Sachversicherungen. Für Vorstand und Aufsichtsrat wurde eine D&O-Versicherung mit angemessener Selbstbeteiligung abgeschlossen.

Im Rahmen der bestehenden gesetzlichen Verpflichtung nach AktG und KontrAG werden wir auch weiter daran arbeiten, unser Management von Risiken systematisch fortzuentwickeln.

7. Corporate Governance

Der Gestaltungsrahmen und die rechtlichen Voraussetzungen für die Corporate Governance der RÖDER Zeltsysteme und Service AG ergibt sich aus dem deutschen Recht, insbesondere aus den Bestimmungen des Aktien- und Kapitalmarktrechts sowie aus der aktuellen Satzung der Gesellschaft.

1. Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen entsprechend den gesetzlichen Vorgaben ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Stückaktie der RÖDER Zeltsysteme und Service AG gewährt eine Stimme. Stückaktien mit Mehrfachstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten bestehen nicht. Insgesamt sind derzeit 880.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ausgegeben und gezeichnet.

Der Hauptversammlung sind eine Reihe besonders wichtiger Entscheidungen vorbehalten. Zu diesen Entscheidungen zählen insbesondere

- Verwendung des Bilanzgewinns,
- Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates,
- Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrates,
- Wahl des Abschlussprüfers,
- Satzungsänderungen,
- Maßnahmen der Kapitalbeschaffung und der Kapitalherabsetzung,
- Genehmigung von Aktienrückkäufen in den gesetzlich vorgesehenen Fällen,
- die Zustimmung zu bestimmten Unternehmensverträgen.

Über Fragen der Geschäftsführung kann die Hauptversammlung nach den nicht abdingbaren Bestimmungen des Aktienrechts nur in begrenztem Umfang entscheiden, insbesondere wenn der Vorstand dies verlangt.

2. Aufsichtsrat

Die RÖDER Zeltsysteme und Service AG weist das durch das deutsche Aktienrecht vorgegebene duale Führungssystem auf, das dem Vorstand die Leitungsaufgaben und dem Aufsichtsrat die Kontrollaufgaben zuweist. Im Sinne einer guten Unternehmensführung tauschen sich Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig in einem intensiven Dialog aus. Der Aufsichtsrat überwacht die Aufgaben des Vorstands und begleitet sie beratend. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen die Strategieumsetzung. In Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung sind, ist der Aufsichtsrat gemäß den Vorgaben der Geschäftsordnung für den Vorstand unmittelbar eingebunden.

Der Aufsichtsrat der RÖDER Zeltsysteme und Service AG besteht derzeit aus drei von den Aktionären gewählten Mitgliedern, den Herren Heinz-Frank zu Franken, Klaus Nordhoff und Dr. Hendrik Schindler. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Dr. Hendrik Schindler, stellvertretender Vorsitzender Herr Klaus Nordhoff. Aufgrund der geringen Größe des Aufsichtsrates werden alle Entscheidungen durch den Gesamtaufsichtsrat getroffen. Die Bildung von Ausschüssen ist bei dieser Größenordnung weder sinnvoll noch erforderlich.

3. Vorstand

Der Vorstand ist das Leitungsorgan der RÖDER Zeltsysteme und Service AG und in dieser Funktion zugleich der gesamten Röder-Gruppe. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und orientiert sich an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes.

Derzeit besteht der Vorstand aus zwei Mitgliedern, den Herren Rüdiger Blasius und Martin Osbeck. Vorsitzender des Vorstandes ist Herr Rüdiger Blasius.

Zu den Vorstandsaufgaben gehören insbesondere die strategische Ausrichtung des Unternehmens und der Röder-Gruppe, die Planung und Festlegung des Unternehmensbudgets, die Ressourcenallokation sowie die Kontrolle der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften der RÖDER Zeltsysteme und Service AG. Der Vorstand ist darüber hinaus zuständig für die Aufstellung der Jahres- und Konzernabschlüsse sowie die Besetzung personeller Schlüsselpositionen in der Röder-Gruppe.

4. Erklärung zu Directors' Dealings

Der Vorstand verfügt über insgesamt 335.226 Aktien der RÖDER Zeltsysteme und Service AG. Hiervon entfallen 167.659 Aktien auf Herrn Rüdiger Blasius und 167.567 Aktien auf Herrn Martin Osbeck. Eine Veränderung gegenüber dem Geschäftsjahr 2005 fand bis heute nicht statt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen nicht über Aktien der RÖDER Zeltsysteme und Service AG. Eine Veränderung gegenüber dem Geschäftsjahr 2005 fand bis heute nicht statt.

5. Vergütungsbericht

Der nachfolgende Vergütungsbericht berücksichtigt die Regelungen des Handelsgesetzbuches in der durch das Vorstandsvergütungsoffenlegungsgesetz (VorstOG) geänderten Fassung sowie die Grundsätze des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006.

a) Vergütungssystem des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird durch § 15 der Satzung der RÖDER Zeltsysteme und Service AG geregelt. Mit der seit 1999 bestehenden Regelung wird – im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften und entsprechend den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex – der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg der Gesellschaft Rechnung getragen. Entsprechend dem Kodex erhalten die Mitglieder neben einer festen auch eine variable, erfolgsorientierte Vergütungskomponente.

Die feste Vergütung beträgt für das einzelne Mitglied 5.112,90 €, für den Vorsitzenden das Doppelte und für den stellvertretenden Vorsitzenden das Eineinhalbfache. Die variable Vergütung ist dergestalt festgelegt, dass die Mitglieder des Aufsichtsrates für jeden Prozent, um das die an die Aktionäre verteilte Dividende 4 % des Grundkapitals übersteigt, eine Vergütung in Höhe von 511,29 € erhalten; der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält wiederum das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache der gesamten Beträge.

b) Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die im Geschäftsjahr an die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats ausgezahlte Vergütung sah auf der Grundlage des vorstehend beschriebenen Vergütungssystems wie folgt aus:

	Fixum	Variable Vergütung	Gesamt
Heinz-Frank zu Franken	5.112,90 €	8.180,64 €	13.293,54 €
Klaus Nordhoff	7.669,35 €	12.270,96 €	19.940,31 €
Dr. Hendrik Schindler	10.225,80 €	16.361,28 €	26.587,08 €

Es wurde eine dividendenabhängige Vergütung in Zusammenhang mit der in 2007 für das Geschäftsjahr 2006 beabsichtigten Gewinnausschüttung in Höhe von T€ 46 zurückgestellt.

Die Beiträge zur D&O Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat betragen T€ 14 p. a. (Vorj.: T€ 14 p. a.).

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurde durch die RÖDER Zeltsysteme und Service AG für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, keine Zahlungen geleistet. An die Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern CMS Hasche Sigle, der Herr Dr. Hendrik Schindler als Partner angehört, wurde im Geschäftsjahr 2006 für persönlich durch Herrn Dr. Hendrik Schindler erbrachte anwaltliche Beraterleistungen eine Vergütung von 1.500,00 € zzgl. Umsatzsteuer gezahlt.

c) Vergütungssystem des Vorstandes

Die Mitglieder des Vorstandes erhalten derzeit Bezüge, die sich aus einer festen jährlichen Grundvergütung und einer erfolgsabhängigen jährlichen Tantieme zusammensetzen.

Die Grundvergütung wird monatlich ausbezahlt und in regelmäßigen Abständen auf Marktüblichkeit und Angemessenheit überprüft. Die letzte Vergütungsanpassung fand mit dem Abschluss neuer Vorstandsanstellungsverträge für beide Vorstände zum 01. Januar 2006 statt.

Die erfolgsabhängige Tantieme orientiert sich am Konzernüberschuss der RÖDER Zeltsysteme und Service AG vor Steuern und Ergebnisanteil der Minderheitsgesellschafter an verbundenen Unternehmen. Bei Herr Rüdiger Blasius ist die jährliche Tantieme auf maximal 75.000,00 €, bei Herrn Martin Osbeck auf maximal 50.000,00 € begrenzt.

Die RÖDER Zeltsysteme und Service AG hat für die Mitglieder des Vorstandes als Nebenleistungen eine D & O-Versicherung mit Selbstbeteiligung und jeweils eine Unfallversicherungen mit unterschiedlichen Deckungssummen abgeschlossen; zudem haben die Mitglieder des Vorstandes Anspruch auf einen Dienstwagen gemäß der Dienstwagenordnung der Gesellschaft, über die sie auch zur privaten Nutzung verfügen können. Zugunsten von Herrn Rüdiger Blasius besteht seit 1999 eine Altersversorgungszusage gemäß den Bedingungen des Essener Verbandes, Leistungsordnung B, Gruppe 25.

d) Vergütung der Mitglieder des Vorstandes

Die Vergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2006 sah auf der Grundlage des vorstehend beschriebenen Vergütungssystems wie folgt aus:

	Fixum	Tantieme	Sonstige Bezüge	Gesamt
Rüdiger Blasius	167.000,00 €	75.000,00 €	10.022,93	252.022,93
Martin Osbeck	117.362,00 €	50.000,00 €	12.451,41	179.813,41

Die sonstigen Bezüge der Vorstandsmitglieder entfallen überwiegend auf Sachbezüge aus der privaten Nutzung der Dienstwagen und der gezahlten Beiträge für die Unfallversicherungen, bei Herrn Rüdiger Blasius zusätzlich auf die Beiträge für die gewährte Altersversorgungszusage.

Die Beiträge zur D&O Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat betragen T€ 14 p. a. (Vorj.: T€ 14 p. a.).

Es bestanden keine Kredite der Gesellschaft gegenüber Vorstandsmitgliedern.

6. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG (Stand 22. März 2007)

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich auf ihren gemeinsamen Sitzungen regelmäßig mit Fragen der Corporate Governance befasst, zuletzt mit den neuen Anforderungen des Corporate Governance Kodex vom 12. Juni 2006. Von den bisherigen Ausnahmen konnte in der aktuellen Fassung der Entsprechenserklärung die Ausnahme zur Aufschlüsselung der Vorstandsbezüge gestrichen werden, da eine solche Aufschlüsselung gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und den Bestimmungen des Kodex stattfindet.

Die aktuelle Fassung Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ist nachstehend wiedergeben. Diese Erklärung und die vorangegangenen Fassungen der Entsprechenserklärung können auch auf der homepage der Gesellschaft (www.r-zs.com) unter der Rubrik "Investor Relations" eingesehen und auf den PC geladen werden:

Einleitung

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen. Der Deutsche Corporate Governance Kodex ("Kodex") enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Neben den gesetzlich verbindlichen Regelungen des geltenden Aktienrechts enthält er Empfehlungen, von denen die Gesellschaften abweichen können; in diesem Falle sind sie aber verpflichtet, dies jährlich offen zu legen.

Erklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der Röder Zeltsysteme und Service AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz am 26. November 2002 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in der Fassung vom 12. Juni 2006 seit Inkrafttreten der Änderung des Kodex mit folgender Maßgabe entsprochen wurde und bis zur Bekanntgabe einer etwaigen Änderung dieser Erklärung entsprochen werden wird:

1. Ziffer 4.2.3. - Vorstandsvergütung

Ein Aktienoptionsprogramm für die Mitglieder des Vorstandes besteht nicht. Die Einrichtung eines Aktienoptionsprogramms für den Vorstand ist derzeit auch nicht vorgesehen. Die Orientierung des Vorstandes bei seinen Entscheidungen an langfristigen Unternehmenszielen ist dadurch gesichert, dass beide Vorstandsmitglieder ca. 19 % des Aktienkapitals der Gesellschaft halten.

2. Ziffer 5.1.2 - Altersgrenze Vorstand

Der derzeitige Altersdurchschnitt der Vorstandsmitglieder macht die Festlegung einer Altersgrenze nicht notwendig.

3. Ziffer 5.3. - Bildung von Ausschüssen

Der Aufsichtsrat der Röder Zeltsysteme und Service AG besteht derzeit aus der gesetzlichen Mindestzahl von drei Personen. Aufgrund dieser geringen Größe war und ist es nicht zweckmäßig, die Mitglieder auf eigene Ausschüsse zu verteilen oder einen Prüfungsausschuss einzurichten. Sämtliche Beschlüsse wurden und werden durch den Gesamtaufichtsrat vorbereitet und entschieden. Dies gilt damit auch für die Behandlung von Vorstandsverträgen und die beschriebenen Aufgaben des Prüfungsausschusses. Diese Aufgaben wurden und werden von dem Gesamtaufichtsrat wahrgenommen.

4. Ziffer 5.4.1. - Altersgrenze Aufsichtsrat

Der derzeitige Altersdurchschnitt im Aufsichtsrat macht die Festlegung einer Altersgrenze nicht notwendig.

5. Ziffer 5.6. - Effizienzprüfung

Eine externe Effizienzprüfung der Tätigkeit des Aufsichtsrates fand im Geschäftsjahr 2003 nicht statt und ist zur Vermeidung unnötiger, das Ergebnis belastender Kosten derzeit auch nicht geplant. Angesichts der geringen Personenzahl im Aufsichtsrat und der regelmäßigen Kontakte zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war und ist die Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrats der Röder Zeltsysteme und Service AG umfassend sichergestellt.

6. Ziffer 7.1.2. - Veröffentlichung des Konzernabschlusses nach 90 Tagen

Der Konzernabschluss der Röder Zeltsysteme und Service AG wurde und wird unverzüglich nach Abschluss des Geschäftsjahres erstellt. Die Größe der Gesellschaft und ihrer internen Kapazitäten schließen derzeit eine Veröffentlichung des Konzernabschlusses binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende aus.

Büdingen, den 22. März 2007

Der Vorstand:

(Rüdiger Blasius)
- Vorsitzender -
(Martin Osbeck)

Der Aufsichtsrat:

(Dr. Hendrik Schindler)
- Vorsitzender -
(Klaus Nordhoff)
(Heinz-Frank zu Franken)

8. Die Aktie: Angemessen bewertet?

Die überaus stürmische Kursentwicklung der RÖDER Aktie in den Jahren 2002 bis 2005 flachte 2006 im Mittelwert ab. Es scheint so, als ob der Kapitalmarkt den Wert RÖDER derzeit mit einem Kurs zwischen 40 Euro und 45 Euro als angemessen bewertet sieht. Bei unseren weiteren Ausführungen beziehen wir uns auf die Notierung im XETRA.

Die RÖDER Aktie startete am Jahresanfang mit einer Notierung von 38,15 Euro. Ab Anfang Februar stieg der Kurs in einer relativ kurzen Zeit um rund 10 Euro an und erreichte am 31.03.2006 sein Maximum mit 49,85 Euro. An diesem Tag wurde auch das sehr gute vorläufige Jahresergebnis der Gesellschaft veröffentlicht. Der daraufhin teilweise wieder deutlich sinkende Aktienkurs lässt darauf schließen, dass eventuell eine noch größere Gewinnsteigerung erwartet wurde. Aus unseren Prognosen war ein noch höheres Ergebnis sicherlich nicht ableitbar und insofern konnte eine so überzogene Erwartung sicherlich nur der Phantasie entspringen. In der Folge fiel der Kurs der RÖDER Aktie auch auf sein Jahresminimum mit 35,17 Euro am 14.06.2006. Von diesem Wert erholte sich der Kurs wiederum recht kurzzeitig auf ein Niveau um 40 Euro, das bis Ende September konstant blieb. Mit der ad-hoc Mitteilung über die Vertragsverlängerung mit der Formel I kam es wieder zu einem weiteren Kursanstieg und am Jahresende notierte die RÖDER Aktie mit 42,47 Euro.

Der ungewichtete Durchschnittskurs der RÖDER Aktie über das Jahr 2006 betrug ca. 41,50 Euro. Die Performance des Papiers vom Jahresanfang bis zum Jahresende betrug +10%. Seit Jahresanfang 2007 zeigt sich der Kurs wieder im Mittel steigend, unterbrochen bloß durch eine zwischenzeitliche Abwertung auf Grund der allgemeinen Börsenschwäche im März. Bei Niederlegung dieses Lageberichtes hatte sich der Kurs inzwischen wieder auf 45,40 Euro entwickelt. Mit einem KGV von rund 7 bezogen auf den Jahresüberschuss des Konzern und dem Kurs zum Jahresultimo 2006 kann die RÖDER Aktie sicherlich nicht als überbewertetes Papier bezeichnet werden und stellt weiterhin eine interessante Anlagemöglichkeit für Small Cap orientierte Investoren dar.

Positiv entwickelt hat sich ebenfalls der Handel der RÖDER Aktie. 2005 konnte bereits das Handelsvolumen durch die Unterstützung unseres Designated Sponsors Concord Effekten AG, Frankfurt, unterstützt werden. Insbesondere die Aufnahme in den computergestützten XETRA-Handel führte zu gestiegenen Parkettumsätzen.

Weiterführende besondere Investor-Relationsmaßnahmen wurden im Jahr 2006 nicht durchgeführt, da das Management der RÖDER AG voll umfänglich damit beschäftigt war, das WM-Projekt und die internationale Expansion des Unternehmens voranzutreiben.

9. Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 bzw. § 315 Abs. 4 HGB

Gemäß dem Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz ist im Lagebericht bzw. im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 erstmalig folgendes zu berichten:

Das Grundkapital der RÖDER AG beträgt T€ 4.400 und ist eingeteilt in 880.000 Stück Aktien (Aktien ohne Nennbetrag), so dass sich rechnerisch ein Nennwert pro Aktie von € 5 ergibt. Sämtliche Aktien sind vollständig eingezahlt. Besondere Rechte, Vorzugsrechte oder Beschränkungen bestanden zum 31. Dezember 2006 nicht. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen, soweit dem Vorstand der Gesellschaft bekannt ist, nicht. Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind dem Vorstand gemäß WpHG wie folgt bekannt gegeben worden:

Mit gleichlautendem Schreiben vom 18. April 2002 teilten uns die Herren Rüdiger Blasius, Ronneburg, Jens Brüggemann, Wächtersbach, Martin Osbeck, Gelnhausen, Thomas Roman, Alznau, gem. § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der RÖDER AG am 11. April 2002 die Schwelle von 5 % überschritten hat und sie jeweils über einen Stimmrechtsanteil von 53,2 % verfügen, von denen jedem jeweils 39,9 % gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen sind.

Mit gleichlautenden Schreiben vom 22. April 2002 teilten uns die Herren Rüdiger Blasius, Ronneburg, Jens Brüggemann, Wächtersbach, Martin Osbeck, Gelnhausen, Thomas Roman, Alznau gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der RÖDER AG am 19. April 2002 die Schwelle von 75 % überschritten hat und sie jeweils über einen Stimmrechtsanteil von 76,17 % verfügen, von denen jedem jeweils 57,13 % gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen sind.

Aktien mit Sonderrechten (§ 289 Abs. 4 Nr. 4, bzw. § 315 Abs. 4 Nr. 4 HGB) sind nicht ausgegeben worden. Stimmbindungsvereinbarungen zwischen Arbeitnehmern-Aktionären sind nicht vereinbart worden. Auch andere Stimmrechtskontrollen durch Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, bestehen nicht.

Vorstände sind entsprechend den gesetzlichen Regelungen der §§ 84, 85 Aktiengesetz zu bestellen und abzurufen. Änderungen der Satzung erfolgen gemäß §§ 133, 179 Aktiengesetz.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, jeweils unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre für die Dauer von 5 Jahren nach dem Tag der Eintragung des mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juli 2006 genehmigten Kapitals im Handelsregister einmalig oder mehrmals gegen Bareinlage oder Sacheinlage bis zu insgesamt € 2.200.000 neue, auf den Inhaber lautende, Stücksaktien auszugeben (genehmigtes Kapital I und II). Hinsichtlich der Voraussetzung zur Ausgabe neuer Aktien als genehmigtes Kapital wird auf die Erläuterung im Anhang, Textziffer 5.12, verwiesen.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebotes stehen, sind durch die RÖDER AG und deren Tochtergesellschaften nicht abgeschlossen worden.

Auch wurden Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder mit Arbeitnehmern nicht getroffen.

10. Versicherung des Vorstandes gemäß § 289 Abs. 1 Satz 5, bzw. § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Der Vorstand als gesetzlicher Vertreter der RÖDER AG versichert hiermit, dass er nach bestem Wissen im Lagebericht bzw. Konzernlagebericht der RÖDER AG der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der RÖDER AG bzw. des Röder Konzerns so dargestellt hat, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt und die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben werden.

11. Prognosebericht

2006 prognostizierten die Wirtschaftsforschungsinstitute relativ einhellig, dass das Jahr einen kurzen konjunkturellen Aufschwung bringen würde, der insbesondere auch im Zusammenhang mit der Fußballweltmeisterschaft und der einhergehenden Positivstimmung zusammenhinge. Die Prognose dieses Konjunkturzugs war rückblickend sicherlich zutreffend, wobei man natürlich die Frage stellen kann, ob unser „Sommermärchen“ einen erheblichen Einfluss hatte oder ob es nicht vielmehr die gute Weltkonjunktur war, die nun auch nach Deutschland hereindrückte, die Auflösung eines privaten Investitionsstaus nach den Jahren der Konsumzurückhaltung und natürlich, sehr wichtig, die Vorwegnahme privater Investitionen im Hinblick auf die Mehrwertsteuererhöhung auf 19 % zum 1. Januar 2007. Vermutlich war es die Kombination aus allen Faktoren.

Offensichtlich falsch lagen unsere Wirtschaftsaguren aber mit dem Pessimismus für das Jahr 2007. Sie gingen damals davon aus, dass unser Wachstum im Bruttosozialprodukt wieder auf rund 1 % zurückfallen würde. Derzeit stabilisieren sich diese Indikatoren aber wieder nach oben. Letzten Vorhersagen zufolge können wir mit 1,8 % rechnen und auch im kommenden Jahr 2008 soll sich die Wirtschaft ungebrochen positiv mit 2 % Wachstum entwickeln. Ähnlich stabil und positiv werden die Entwicklungen in der EWU (2,2 %) und auch der Weltwirtschaft insgesamt gesehen (4,2 %). Den Rückgang gegenüber 2006 würden wir hier weniger als Abkühlung, denn als Normalisierung im positiven Sinne sehen.

Auch RÖDER kann mit diesen Rahmenbedingungen sicherlich in eine positive Zukunft blicken. Insbesondere die Anstrengungen zur weiteren Internationalisierung unseres Geschäftes in den letzten Jahren werden für zusätzliche Umsätze sorgen. Seit 2006 hat RÖDER eine weitere Mehrheitsbeteiligung in der Türkei. Diese Gesellschaft, die sich noch im Aufbau befindet, wird ab 2007 auch zunehmend zum Gruppenumsatz beitragen. Zudem wird die RÖDER OOO in Russland 2007 erstmalig einen Umsatzbeitrag für ein volles Jahr leisten. Die Nachfrage auf den Veranstaltungsmärkten sehen wir vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus dem ersten Quartal auch positiv und stabil.

Vorausschauend auf unsere Umsatzerwartung für das Jahr 2007 müssen wir jedoch in Betracht ziehen, dass RÖDER im Jahr 2006 in Deutschland erhebliche Umsätze mit Einmal-Charakter gemacht hat. So trugen die Fußballweltmeisterschaft im Sommer als auch die Weltreiterspiele im Herbst kumuliert ungefähr 3 Mio. Euro zum Umsatzwachstum bei. Es müsste gelingen, mit den allgemein positiven Erwartungen und dem Zusatzgeschäft aus den neuen Gesellschaften diesen Umsatzblock mit Einmal-Charakter zu kompensieren. Insofern erwarten wir auch ohne WM und Reiterspiele, dass wir den sehr hohen Vorjahresumsatz wiederholen können.

Schwieriger dürfte es werden, das Jahr 2006 auch im Ergebnis vor Steuern zu wiederholen, oder gar zu übertreffen. Hierbei muss bedacht werden, dass die WM und die Weltreiterspiele als Veranstaltung in Deutschland für uns natürlich logistisch sehr attraktiv waren und als Großveranstaltungen auch Skaleneffekt zeigten. Vor diesem Hintergrund gehen wir – wie immer konservativ – davon aus, dass wir bei ähnlicher operativer Marge in der Lage sind, ein Ergebnis vor Steuern zwischen 4,5 Mio. Euro und 5 Mio. Euro zu erwirtschaften. Dies heißt, dass RÖDER im Branchenvergleich weiterhin zu den absoluten Spitzenverdienern zählen dürfte.

Büdingen-Wolferborn, den 16. April 2007

Rüdiger Blasius Martin Osbeck
- Vorstand -

RÖDER Zeltsysteme und Service Aktiengesellschaft,
Büdingen-Wolferborn

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der RÖDER Zeltsysteme und Service Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung und Anhang – sowie den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der mit dem Lagebericht zusammengefasste Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 16. April 2007

DHPG DR. HARZEM & PARTNER KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Alefelder)
Wirtschaftsprüferin

(Güntgen)
Wirtschaftsprüfer

RÖDER Zeltsysteme und Service Aktiengesellschaft,
Büdingen-Wolferborn

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der RÖDER Zeltsysteme und Service Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung und Anhang – sowie den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der mit dem Lagebericht zusammengefasste Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 16. April 2007

DHPG DR. HARZEM & PARTNER KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Alefelder)
Wirtschaftsprüferin

(Güntgen)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der RÖDER Zeltsysteme und Service AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Über Angelegenheiten, die nach Gesetz, Satzung oder der Geschäftsordnung für den Vorstand der Mitwirkung des Aufsichtsrates unterliegen, hat der Vorstand den Aufsichtsrat unterrichtet. Die Angelegenheiten wurden von dem Aufsichtsrat im Rahmen der Sitzungen in Anwesenheit des Vorstands behandelt. Soweit erforderlich, wurde von dem Aufsichtsrat Beschluss gefasst.

Zum Zwecke der Überwachung der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig und umfassend über den Gang der Geschäfte, die strategischen Entwicklungen, die Umsatz-, Ertrags- und Liquiditätslage sowie die Planungen der RÖDER Zeltsysteme und Service AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften berichten lassen. Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung wurden auch außerhalb ordentlicher Sitzungen unter den Aufsichtsratsmitgliedern und gemeinsam mit dem Vorstand erörtert. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand zudem in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorsitzenden des Vorstands. Sämtliche Beschlüsse wurden durch den Gesamtaufichtsrat gefasst. Ausschüsse hat der Aufsichtsrat nicht gebildet.

Sitzungen des Aufsichtsrats

In dem Geschäftsjahr 2006 trat der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen.

Im Mittelpunkt der ersten Sitzung am 05. April 2006 standen die vorläufigen Zahlen des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2005, die der Aufsichtsrat eingehend analysierte, der Business Plan für die neue Tochtergesellschaft in Moskau und die neue Beteiligungsgesellschaft in der Türkei. Weitere Themen der Sitzung waren die Geschäftszahlen in den ersten zwei Monaten des Jahres 2006 sowie die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex.

In der Sitzung am 16. Mai 2006 erläuterte der Vorstand den vorgelegten Jahresabschluss und den Konzernabschluss der RÖDER Zeltsysteme und Service AG zum 31. Dezember 2005 und die jeweiligen Lageberichte. Der Vertreter des Abschlussprüfers berichtete eingehend über den Verlauf der Prüfung. Auf dieser Grundlage prüfte und billigte der Aufsichtsrat den Jahres- und den Konzernabschluss der RÖDER Zeltsysteme und Service AG zum 31. Dezember 2005. Aufgrund des äußerst positiven wirtschaftlichen Verlaufs des Geschäftsjahres 2005 schloss sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstandes an, für das Geschäftsjahr 2005 eine Dividende je Aktie von 1,00 € zu zahlen. Weitere Themen der Sitzung vom 16. Mai 2006 waren unter anderem die Aufträge im Zusammenhang mit der Fußballweltmeisterschaft sowie der Stand der Gesellschaftsgründungen in Russland und der Türkei.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 21. Juli 2006 erläuterte der Vorstand eingehend die Halbjahreszahlen der RÖDER Zeltsysteme und Service AG und die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2006. Außerdem wurden eingehend Fragen des Risk Management in der Röder-Gruppe besprochen.

Gegenstand der Sitzung des Aufsichtsrates am 03. November 2006 war neben der Geschäftsentwicklung im dritten Quartal, den Erträgen aus dem WM-Engagement, den Fortschritten der Gesellschaften in Russland und der Türkei vor allem die geschäftlichen Perspektiven und Maßnahmen des Vorstandes im Hinblick auf die kommenden Großveranstaltungen (Fußballeuropameisterschaft 2008 in Österreich

und der Schweiz, Olympiade 2008 in Peking). Weiterer Schwerpunkt war die Unternehmensplanung für 2007.

Neben den vier ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrates fanden in Form von Telefonkonferenzen vier weitere Zusammenkünfte des Aufsichtsrates statt, deren Gegenstand zu Beginn des Jahres 2006 die Verlängerung der Vorstandsanstellungsverträge sowie in den weiteren Sitzungen während des Geschäftsjahres 2006 unter anderem die Gründung der Tochtergesellschaft in Moskau, die Gründung der Beteiligungsgesellschaft in der Türkei sowie deren Finanzierung waren.

Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses

In Ausführung des Beschlusses der Hauptversammlung vom 21. Juni 2006 beauftragte der Aufsichtsrat die DHPG Dr. Harzem und Partner KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, mit der Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der Gesellschaft. Die DHPG Dr. Harzem und Partner KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der RÖDER Zeltsysteme und Service AG sowie den Konzernabschluss und die Lageberichte für den Konzern und für die RÖDER Zeltsysteme und Service AG zum 31. Dezember 2006 entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Jahresabschluss und Lagebericht der RÖDER Zeltsysteme und Service AG sowie der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüferin haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Diese Abschlussunterlagen wurden vom Aufsichtsrat geprüft und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 27. April 2007 in Gegenwart des verantwortlichen Vertreters der Abschlussprüferin ausführlich besprochen. Der Vertreter der Abschlussprüferin berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und erteilte dem Aufsichtsrat Auskünfte zu ergänzenden Fragen. Der Aufsichtsrat sah hiernach keinen Anlass zu Beanstandungen. Besonders geprüft hat der Aufsichtsrat die Pflichtangaben des Vorstands im Lagebericht der RÖDER Zeltsysteme und Service AG gemäß § 289 Abs. 4 HGB und im Konzernlagebericht gemäß § 315 Abs. 4 HGB. Der Aufsichtsrat hält die Angaben des Vorstands für vollständig und macht sie sich zu eigen.

In Übereinstimmung mit den Feststellungen in dem Prüfungsbericht der Abschlussprüferin billigte der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung den Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss der RÖDER Zeltsysteme und Service AG zum 31. Dezember 2006 ist damit festgestellt. Die Lageberichte und insbesondere den Ausblick des Vorstands auf die weitere Entwicklung der RÖDER Zeltsysteme und Service AG und des Konzerns hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Vorschläge an die Hauptversammlung

Vor dem Hintergrund der Umsatz- und Gewinnsteigerungen im Geschäftsjahr 2006 und des weiterhin positiven Verlaufs der Geschäftsentwicklung, schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstandes an die Hauptversammlung an, für das Geschäftsjahr 2006 die Ausschüttung einer Dividende von 1,20 € je Aktie zu beschließen.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat misst der Einhaltung der Empfehlungen und Anregungen des Corporate Governance Kodex besondere Bedeutung bei. Aus diesem Grund sind Abweichungen von dem Kodex eingehend mit dem Vorstand erörtert und von dem Aufsichtsrat darauf hin geprüft worden, ob sie sachlich geboten sind. Vorstand und Aufsichtsrat kamen dabei zu dem Ergebnis, dass den neuen Anforderungen des Kodex in der geänderten Fassung vom 12. Juni 2006 in vollem Umfang Rechnung getragen werden soll. In den Corporate Governance Bericht aufgenommen ist nunmehr auch eine genaue Aufschlüsselung der Vorstandsvergütung. Die Anpassung der gemäß § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung war zuletzt in der Sitzung des Aufsichtsrates vom 22. März 2007 Gegenstand der Tagesordnung und wurde von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam verabschiedet und sodann veröffentlicht.

Risikofrüherkennungssystem

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig von dem Vorstand über die Effizienz der in der RÖDER Gruppe bestehenden Systeme zur Risikofrüherkennung und Risikomanagement sowie die Ergebnisse der internen Revision berichten lassen. Gemeinsam mit dem Vorstand hat er die Möglichkeiten zur weiteren Verbesserung des Systems erörtert. Nach Auffassung des Aufsichtsrats sind die Systeme geeignet, um Gefahren für die Gesellschaft rechtzeitig erkennbar werden zu lassen und angemessen auf solche Gefahren zu reagieren.

Rückblick und Ausblick

Insgesamt können Aktionäre und Unternehmensleitung der RÖDER Zeltsysteme und Service AG für 2006 wieder auf ein äußerst erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Der Umsatz der RÖDER Gruppe konnte gegenüber dem Vorjahr wiederum um mehr als 5 Mio. Euro gesteigert werden; das Betriebsergebnis stieg trotz der durchgeführten Investitionen im Ausland nochmals um 23,7 %. Mit der Ausweitung der Aktivitäten auf Russland und die Türkei und die rasante Entwicklung der Tochtergesellschaft in China ist die RÖDER Zeltsysteme und Service AG für 2006 nunmehr auf drei wichtigen Zukunftsmärkten der globalisierten Weltwirtschaft präsent. Hiermit sind in jeder Hinsicht die Weichen für ein zukünftiges Wachstum und eine positive Entwicklung der RÖDER Gruppe gestellt.

Diese Entwicklung verdankt die Gesellschaft natürlich in erster Linie dem Fleiß und dem Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der RÖDER Gruppe. Der Aufsichtsrat dankt daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der RÖDER Gruppe, insbesondere auch dem Vorstand, für ihre engagierten Leistungen und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2006.

Köln, im April 2007

Dr. Hendrik Schindler
Vorsitzender des Aufsichtsrates